

2025

Geschäftsbericht

Stark aus Erfahrung. Zukunft im Fokus.

Die OYAK ANKER Bank steht für gewachsene Stärke im Finanzsektor, getragen von jahrzehntelanger Erfahrung, Verlässlichkeit und einem klaren Blick für nachhaltige Entwicklung. Diese Basis prägt ihr Handeln und bildet das Fundament für eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung.

Als Teil einer international aufgestellten Unternehmensgruppe OYAK verbindet die Bank fundierte Expertise mit globaler Perspektive. Stabilität und Fortschritt gehen dabei Hand in Hand mit dem Ziel, den Anforderungen eines sich wandelnden Marktes aktiv zu begegnen.

Im Berichtsjahr wurde mit der erfolgreichen Umstellung des Kernbankensystems ein zentraler Meilenstein erreicht. Die modernisierte technologische Grundlage schafft die Voraussetzungen für effizientere Abläufe, höhere Skalierbarkeit und mehr Flexibilität.

Parallel dazu wurden Prozesse gezielt optimiert, um Strukturen zu vereinfachen und die operative Leistungsfähigkeit weiter zu stärken. Gleichzeitig hat die OYAK ANKER Bank ihre internationale Präsenz im Corporate Banking ausgebaut und damit ihre Position im globalen Geschäftsumfeld gefestigt.

Der digitale Wandel bleibt ein zentraler Bestandteil der strategischen Ausrichtung. Mit klarer Zielsetzung und konsequentem Fokus auf Weiterentwicklung nutzt die Bank ihre Erfahrung, um Chancen von morgen aktiv zu gestalten.

Eine Bank, die Kontinuität mit Fortschritt verbindet, leistungsstark, digital und international ausgerichtet.



Inhalt

Vorwort des Vorsitzenden des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschäftsjahr 2025 war von einem anhaltend schwierigen globalen Umfeld geprägt. Geopolitische Spannungen, wirtschaftliche Unsicherheiten und tiefgreifende Transformationsprozesse im Finanzsektor haben das Geschäftsumfeld für Banken nachhaltig beeinflusst. In Zeiten wie diesen sind Stabilität, strategische Klarheit und eine konsequente Ausrichtung auf langfristige Wertschöpfung von besonderer Bedeutung.

In diesem anspruchsvollen Umfeld hat die OYAK ANKER Bank ihre Position als zuverlässiges und solides Finanzinstitut weiter gefestigt. Auf der Grundlage einer klaren Strategie, einer starken Kapitalbasis und eines verantwortungsvollen Risikomanagements gelang es der Bank, ihre Geschäftsentwicklung erfolgreich fortzusetzen und die Weichen für nachhaltiges Wachstum zu stellen. Dabei verbindet sie die Werte einer traditionsreichen und international ausgerichteten Unternehmensgruppe mit den Anforderungen eines modernen Finanzdienstleisters in einem dynamischen Marktumfeld.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung im Berichtsjahr eng begleitet und seine Aufsichts- und Beratungsaufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. In Sitzungen und im laufenden Dialog wurden die wirtschaftliche Entwicklung der Bank, das Risikoprofil, aufsichtsrechtliche Anforderungen, strategische Initiativen sowie zukunftsorientierte Themen eingehend erörtert. Die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Geschäftsführung war geprägt von gegenseitigem Vertrauen, Professionalität und einem gemeinsamen Verständnis für die langfristige Ausrichtung der Bank.

Im Namen des Aufsichtsrats möchte ich dem Vorstand für seine besonnene und vorausschauende Führung sowie für die konsequente Umsetzung der strategischen Ziele danken. Unser besonderer Dank gilt allen Mitarbeitern, die mit großem Engagement,

hoher Fachkompetenz und starkem Verantwortungsbewusstsein zum Erfolg der Bank beigetragen haben. Wir danken auch unseren Kunden und Geschäftspartnern für ihr Vertrauen und die enge Zusammenarbeit.

Mit Blick auf die Zukunft sind wir davon überzeugt, dass die OYAK ANKER Bank außerordentlich gut aufgestellt ist, um Chancen in einem sich wandelnden Marktumfeld zu nutzen und nachhaltiges Wachstum zu erzielen. Aufbauend auf ihrer finanziellen Stärke, ihrem internationalen Netzwerk und ihrer klaren strategischen Ausrichtung wird die Bank den eingeschlagenen Weg konsequent fortsetzen. Der Aufsichtsrat blickt daher zuversichtlich auf die zukünftige Entwicklung der OYAK ANKER Bank und ihre Rolle als verlässlicher Partner für Kunden, Mitarbeiter und Stakeholder.

Im Namen des Aufsichtsrats

Salim Can Karaşıklı

VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATS

Vorwort der Geschäftsführung

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschäftsjahr 2025 stand für die OYAK ANKER Bank im Zeichen der konsequenten Umsetzung strategischer Maßnahmen und der gezielten Weiterentwicklung unserer Organisation. In einem weiterhin anspruchsvollen wirtschaftlichen und regulatorischen Umfeld haben wir wichtige Zukunftsprojekte erfolgreich vorangetrieben und damit die Grundlage für nachhaltiges Wachstum und langfristigen Erfolg weiter gestärkt.

Ein wesentlicher Meilenstein im Berichtsjahr war die erfolgreiche Migration auf ein neues Kernbankensystem. Mit dieser Investition haben wir eine moderne und skalierbare technologische Plattform geschaffen, die unsere Prozesse effizienter gestaltet, unsere Innovationsfähigkeit erhöht und die Voraussetzungen für zukünftige digitale Entwicklungen entscheidend verbessert.

Gleichzeitig haben wir unsere internen Abläufe konsequent weiterentwickelt und optimiert. Durch die Vereinfachung von Prozessen, die Stärkung bereichsübergreifender Zusammenarbeit und die weitere Professionalisierung unserer Organisationsstrukturen konnten wir unsere operative Effizienz nachhaltig steigern. Dies stärkt nicht nur unsere Leistungsfähigkeit, sondern erhöht zugleich unsere Agilität in einem sich dynamisch verändernden Marktumfeld.

Im internationalen Corporate Banking konnten wir unsere Marktposition weiter ausbauen und bestehende Kundenbeziehungen vertiefen. Dabei profitieren wir von unserer langjährigen Expertise im internationalen Geschäft sowie von unserem starken Netzwerk. Darüber hinaus haben wir gezielt an der Erschließung neuer Geschäftsfelder gearbeitet, um zusätzliche Wachstumschancen zu schaffen und unser Leistungsportfolio zukunftsorientiert weiterzuentwickeln.

Die digitale Transformation bleibt ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Sie reicht weit über technologische Modernisierung hinaus und prägt zunehmend die Art und Weise, wie wir arbeiten, mit unseren Kunden interagieren und neue Geschäftsmöglichkeiten erschließen. Unser Anspruch ist es, Innovationen dort einzusetzen, wo sie einen nachhaltigen Mehrwert für unsere Kunden und die Bank schaffen.

Die erzielten Fortschritte wären ohne den Einsatz und das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht möglich gewesen. Für ihre hohe Professionalität, ihre Veränderungsbereitschaft und ihren täglichen Beitrag zum Erfolg der Bank sprechen wir ihnen unseren besonderen Dank aus. Ebenso danken wir unseren Kundinnen und Kunden sowie unseren Geschäftspartnern für das Vertrauen, das sie uns entgegenbringen, und für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Mit einer modernen technologischen Infrastruktur, klar definierten strategischen Prioritäten und einer soliden geschäftlichen Grundlage sehen wir die OYAK ANKER Bank für die kommenden Herausforderungen und Chancen gut gerüstet. Wir werden unseren eingeschlagenen Kurs konsequent fortsetzen und die Zukunft der Bank aktiv gestalten – mit einem klaren Fokus auf nachhaltiges Wachstum, Kundennähe und unternehmerische Verantwortung.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Süleyman Erol
GESCHÄFTSFÜHRER

Ümit Yaman
GESCHÄFTSFÜHRER

Lagebericht

1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die OYAK ANKER Bank GmbH ist Teil der OYAK-Gruppe, dem seit 1961 führenden privaten Pensionsfonds der Türkei. Diese starke und langjährig etablierte Unternehmensgruppe bildet das verlässliche Fundament unserer Bank. Unsere Stärke schöpfen wir aus der Kombination von über 60 Jahren Erfahrung in Deutschland und Europa mit der globalen Reichweite und den Ressourcen der OYAK-Gruppe. Dies ermöglicht es uns, unseren Kunden maßgeschneiderte Lösungen im internationalen Handel und spezialisierte Finanzdienstleistungen wie Trade Finance und Dokumentengeschäfte anzubieten.

Mit den drei Geschäftsfeldern Retail Banking, Corporate Banking sowie Treasury/Financial Institutions bietet die OYAK ANKER Bank GmbH ein umfassendes Portfolio von Finanzdienstleistungen an, das auf die Bedürfnisse ihrer Kunden zugeschnitten ist.

Im Geschäftsfeld **Corporate Banking** agiert die Bank als Brücke bei Finanzgeschäften zwischen türkischen Firmen und ihren Geschäftspartnern in Europa. Die Bank bietet Unterstützung bei internationalen Handelsgeschäften mit Kundenschwerpunkten in Deutschland, Europa und der Türkei an und stellt ihren Kunden eine breite Produktpalette von Handelsfinanzierungen, Import-/ Export-Akkreditiven, Factoring, Forfaitierungen sowie Import-Export-Finanzierungen zur Verfügung.

Im Jahr 2016 wurde eine Repräsentanz in Istanbul eröffnet, welche die Bank in Bezug auf Kommunikation, Kontaktpflege, Marktrecherchen und Vertrieb unterstützt. Sie ist Bestandteil der Strategie und übermittelt der Bank wirtschaftliche Informationen über den Markt in der Türkei sowie die türkischen und in der Türkei ansässigen europäischen Kunden (sowohl Corporate als auch Financial Institutions).

Das Geschäftsfeld **Treasury/Financial Institutions** ist verantwortlich für das Aktiv- / Passivmanagement der Bank, die Liquiditätssteuerung einschließlich Refinanzierung sowie die Anlage liquider Mittel inklusive Geldmarkttransaktionen. Darüber hinaus be-

treibt die Bank ein aktives Anleihen-Portfoliomanagement mit einem Anlagefokus in europäischen Unternehmens- und Staatsanleihen. Neben einer Risikodiversifizierung des Kreditportfolios besteht das Ziel in erster Linie in der Erzielung von Zinserträgen und in der Steuerung der Liquidität. Im Rahmen der Steuerung geht die Bank bewusst Positionen mit Fristentransformationen ein. Neben den klassischen Aufgaben des Treasurys liegt der Schwerpunkt im margenstarken Geschäft mit türkischen Geschäftsbanken sowohl auf bilateraler Geschäftsebene als auch über die Teilhabe an syndizierten Darlehen.

Im Bereich Financial Institutions bietet die Bank ihren Kunden eine breite Palette von Handels- und Exportfinanzierungsprodukten in Europa und weltweit an. In diesem Rahmen kann die Bank Synergieeffekte aus der OYAK-Gruppe nutzen. Der Fokus liegt auf Transaktionen in den Kernwährungen USD, EUR und TRY. Grundsätzlich sind auch Transaktionen in GBP, AUD und CHF möglich. Die Bank ist zusätzlich verstärkt bei der Abwicklung von Handelsgeschäften des Konzerns unterstützend tätig und begleitet auch das für die Bank profitable Cash Management des Konzerns.

Im Geschäftsfeld Retail Banking tritt die Bank als Online-Direktbank auf und bietet ihren Kunden ein umfassendes Spektrum an Einlagen- und Kreditprodukten in Euro an. Die Strategie der Bank besteht in der Erzielung eines nachhaltigen Wachstums durch den jederzeit gegenüber den Kunden transparenten, nachvollziehbaren und verantwortlichen Ansatz, Produkte und Leistungen zu erbringen, die auf die Kunden der Bank zugeschnitten sind.

1.1 Steuerungssystem

Im Steuerungssystem unserer Bank messen wir unseren Erfolg anhand folgender zentraler Leistungsindikatoren und Kennzahlen, die wesentlich für die Bewertung unserer finanziellen Stabilität und Effizienz sind:

- **Eigenkapitalrendite (Return on Equity, RoE):** Diese Kennzahl spiegelt die Fähigkeit der Bank wider, Gewinn aus dem eingesetzten Eigenkapital zu generieren. Sie ist ein Maßstab für die Profitabilität und Kapitaleffizienz. Sie errechnet sich aus dem Gewinn geteilt durch das Durchschnittliche Eigenkapital ohne Bilanzgewinn.
- **Aufsichtsrechtliche Kernkapitalquote (Tier 1 Capital Ratio)¹:** Diese Quote ist ein Indikator für die finanzielle Stärke der Bank und misst den Anteil des Kernkapitals an den risikogewichteten Aktiva. Sie ist entscheidend für die Bewertung der Kapitaladäquanz und Risikotragfähigkeit. Die Quote leitet sich aus den gesetzlichen Anforderungen ab.
- **Cost-Income-Ratio (CIR):** Diese Kennzahl zeigt das Verhältnis von Verwaltungsaufwendungen² zu Nettoerträgen³. Sie gibt Aufschluss über die Effizienz der Bank bei der Verwaltung ihrer Betriebskosten im Verhältnis zu den erzielten Erträgen. Die Verwaltungsaufwendungen werden im Verhältnis zum Nettoertrag des operativen Bankgeschäftes gemessen.

Durch die kontinuierliche Überwachung und Analyse dieser Kennzahlen sichern wir die langfristige finanzielle Gesundheit und Wettbewerbsfähigkeit unserer Bank.

1.2 Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2025 waren bei der Bank insgesamt 70 Mitarbeitende beschäftigt, einschließlich der beiden Geschäftsführer. Damit lag die Mitarbeiterzahl leicht unter dem Vorjahresniveau von 72. Der Bestand umfasste zudem zwei Werkstudierende,

¹ Die Tier 1 Quote ist zum 31. Dezember 2024 gleich der Gesamtkapitalquote

² Personalaufwand, anderer Verwaltungsaufwand und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagegüter

³ Zins- und Provisionsergebnis

verglichen mit drei im Vorjahr. Die Bank steht weiterhin vor Herausforderungen, die sich aus einem anspruchsvollen Marktumfeld, strategischen Neuausrichtungen, zunehmenden regulatorischen Anforderungen sowie dem fortschreitenden digitalen Wandel ergeben. Die eingeleiteten Anpassungen in unseren Prozessen und im Personalmanagement sind zentrale Schritte, um die langfristige Wettbewerbsfähigkeit sicherzustellen.

Der Arbeitsmarkt im Rhein-Main-Gebiet präsentiert sich zudem unverändert dynamisch und führt zu einem erhöhten Risiko von Mitarbeiterfluktuation. Da insbesondere qualifizierte Fachkräfte und Spezialisten im Finanzsektor stark nachgefragt sind, wurde unsere Personalstrategie gezielt weiterentwickelt. Diese Maßnahmen sollen die langfristige Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit der Bank nachhaltig stärken.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Das weltweite Wirtschaftswachstum

Das Jahr 2025 war weltweit von einer insgesamt robusteren, jedoch weiterhin uneinheitlichen wirtschaftlichen Entwicklung geprägt. Handelskonflikte, geopolitische Spannungen, eine anhaltend hohe Unsicherheit in der Industrie sowie strukturelle Schwächen in einzelnen Volkswirtschaften beeinflussten die globale Konjunktur. Gleichzeitig wirkten technologische Investitionen, eine teilweise lockerere Geldpolitik und widerstandsfähige Arbeitsmärkte stützend. Nach Schätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) lag das globale Wachstum im Jahr 2025 bei rund 3,3 %⁴.

Im Jahr 2025 verzeichnete die europäische Wirtschaft ein moderates Wachstum. Laut Herbstprognose der Europäischen Kommission wuchs das Bruttoinlandsprodukt in der Eurozone um 1,3 %⁵. Die konjunkturelle Entwicklung wurde durch ein widerstandsfähiges Marktumfeld, sinkende Inflation und günstigere Finanzierungsbedingungen gestützt, während das außenwirtschaftliche Umfeld angespannt blieb. Die Europäische Zentralbank bewegte sich in einem Umfeld nachlassender Preisdy-

⁴ International Monetary Fund (2026): World Economic Outlook Update – January 2026.

⁵ Autumn 2025 Economic Forecast shows continued growth despite challenging environment

namik; die Inflation im Euroraum lag 2025 bei 2,3 %⁶, nachdem die Europäische Kommission für das Gesamtjahr 2025 im Euroraum durchschnittlich 2,1 %⁷ erwartet hatte. Im Dezember beließ die EZB ihre Leitzinsen unverändert und verwies darauf, dass sich die Inflation mittelfristig beim Zielwert von 2 %⁸ stabilisieren dürfte.

Der Arbeitsmarkt zeigte sich trotz nur mäßiger Wachstumsdynamik stabil. Die Arbeitslosenquote in der Eurozone lag im Dezember 2025 bei 6,2 %⁹; für das Gesamtjahr 2025 veranschlagt die Europäische Kommission 6,3 %¹⁰. Auch der private Konsum blieb ein zentraler Stützungsfaktor, wenngleich die Verbraucher weiterhin vorsichtig agierten und die Sparquote relativ hoch blieb.

Die US-Wirtschaft zeigte sich 2025 insgesamt widerstandsfähig, verlor aber im Jahresverlauf etwas an Dynamik. Nach Angaben des U.S. Bureau of Economic Analysis stieg das reale Bruttoinlandsprodukt im Jahresdurchschnitt um 2,2 %¹¹. Getragen wurde das Wachstum vor allem von Konsumausgaben und Investitionen. Die Federal Reserve lockerte ihre Geldpolitik im Laufe des Jahres schrittweise; im Dezember 2025 senkte sie den Zielkorridor für den Federal Funds Rate auf 3,5 %¹² bis 3,75 %¹⁵. Die Verbraucherpreisinflation lag im Dezember 2025 bei 2,7 %¹³.

Der Arbeitsmarkt blieb eine wichtige Stütze der US-Wirtschaft, zeigte aber erste Zeichen einer Abkühlung. Die Arbeitslosenquote lag im Dezember 2025 bei 4,4 %¹⁴, die Erwerbsquote bei 62,4 %¹⁵. Das Konsumverhalten blieb insgesamt solide, auch wenn höhere Finanzierungskosten und eine verlangsamte Beschäftigungsdynamik dämpfend wirkten.

6 Bloomberg

7 Autumn 2025 Economic Forecast shows continued growth despite challenging environment

8 <https://www.ecb.europa.eu/ecb/orga/tasks/monopol/html/index.de.html>

9 <https://ec.europa.eu/eurostat/news/euro-indicators>

10 <https://ec.europa.eu/eurostat/en/web/products-euro-indicators/w/3-04032026-ap>

11 <https://www.bea.gov/news/2026/gdp-advance-estimate-4th-quarter-and-year-2025>

12 <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/419455/umfrage/leitzins-der-zentralbank-der-usa/>

13 https://www.bls.gov/news.release/archives/cpi_01132026.htm

14 https://www.bls.gov/news.release/archives/empsit_01092026.htm

15 https://www.bls.gov/news.release/archives/empsit_01092026.htm

Chinas Wirtschaft erreichte 2025 ihr offizielles Wachstumsziel. Nach Angaben des National Bureau of Statistics wuchs das Bruttoinlandsprodukt um 5,0 %¹⁶. Gestützt wurde die Entwicklung durch Exporte, staatliche Impulse und eine robuste Industrie, während der Immobiliensektor und die private Nachfrage weiter belastend wirkten. Die Preisentwicklung blieb sehr schwach: Für das Gesamtjahr 2025 blieb der Verbraucherpreisindex gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert bei 0,1 %¹⁷.

Der Arbeitsmarkt blieb vergleichsweise stabil, stand jedoch weiterhin unter strukturellem Druck. Die städtische erfasste Arbeitslosenquote lag 2025 im Jahresdurchschnitt bei 5,2 %¹⁸ und zum Jahresende bei 5,1 %¹⁹. Der Konsum entwickelte sich nur verhalten: Die Einzelhandelsumsätze stiegen 2025 um 3,7 %¹⁹ gegenüber dem Vorjahr.

2.2 Aussichten Deutschland

Das Jahr 2025 war für die deutsche Wirtschaft weiterhin von einer nur schwachen konjunkturellen Entwicklung geprägt. Trotz einer leichten Stabilisierung gegenüber den Vorjahren blieben strukturelle Herausforderungen, geopolitische Unsicherheiten und eine verhaltene Investitionsdynamik zentrale Belastungsfaktoren. Gleichzeitig setzte sich der Rückgang der Inflation fort, wodurch sich die Preisentwicklung weiter normalisierte. Der Arbeitsmarkt zeigte sich insgesamt robust, auch wenn sich erste Anzeichen einer leichten Abschwächung bemerkbar machten.

Nach zwei schwachen Jahren mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 0,9 %²⁰ im Jahr 2023 und 0,5 %²³ im Jahr 2024 entwickelte sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2025 nur sehr verhalten. Nach aktuellen Schätzungen wuchs das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt um etwa 0,2 %²³. Damit befand sich Deutschland weiterhin in einer Phase geringer Wachstumsdynamik. Besonders belastet blieb die Industrie, insbesondere energieintensive Branchen sowie der Maschinen- und Fahrzeugbau. Zwar entspannte sich die Lage auf den Energiemärkten weiter, jedoch lagen die Energie-

16 https://www.stats.gov.cn/english/PressRelease/202601/t20260119_1962328.html

17 Bloomberg

18 https://www.stats.gov.cn/english/PressRelease/202601/t20260119_1962328.html

19 <https://german.cri.cn/2026/01/20/ART11768894151973500>

20 https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/01/PD26_017_811.html

preise weiterhin über dem internationalen Durchschnitt. Gleichzeitig blieb die Nachfrage aus wichtigen Exportmärkten gedämpft, was die exportorientierte deutsche Wirtschaft zusätzlich belastete. Auch die Investitionstätigkeit vieler Unternehmen entwickelte sich nur langsam, da Unsicherheiten über die globale Konjunktur sowie strukturelle Anpassungen im Zuge der Transformation von Industrie und Energieversorgung weiterhin eine Rolle spielten. Der private Konsum stabilisierte sich im Laufe des Jahres leicht, blieb jedoch aufgrund moderater Reallohnzuwächse und einer weiterhin vorsichtigen Konsumhaltung begrenzt.

Ein positiver Aspekt der wirtschaftlichen Entwicklung im Jahr 2025 war die weitere Stabilisierung der Preisentwicklung. Nachdem die Inflationsrate bereits von 5,9 %²¹ im Jahr 2023 auf 2,2 %²³ im Jahr 2024 zurückgegangen war, lag sie im Jahr 2025 im Durchschnitt ebenfalls bei 2,2 %²³. Diese Entwicklung wurde unter anderem durch sinkende Energiepreise, eine Normalisierung der Lieferketten sowie eine moderatere Nachfrage begünstigt. Die Europäische Zentralbank reagierte auf den rückläufigen Preisdruck mit einer schrittweisen Lockerung der Geldpolitik und senkte im Jahresverlauf mehrfach ihre Leitzinsen. Dadurch verbesserten sich die Finanzierungsbedingungen für Unternehmen und private Haushalte.

Der Arbeitsmarkt zeigte sich im Jahr 2025 weiterhin stabil. Die Arbeitslosenquote stieg moderat auf etwa 6,3 %²², während die Zahl der Erwerbstätigen weitgehend konstant blieb. In vielen Branchen besteht weiterhin ein Mangel an qualifizierten Fachkräften, insbesondere in technischen Berufen, im Gesundheitswesen sowie in der IT-Branche. Gleichzeitig führte der strukturelle Wandel in der Industrie, insbesondere im Zuge der Energiewende und der Transformation der Automobilindustrie, zu Anpassungsprozessen in einzelnen Regionen und Sektoren. Die Bundesregierung setzte daher verstärkt auf Maßnahmen zur Fachkräftegewinnung, Qualifizierung und zur Förderung von Innovationen.

Dennoch bestehen weiterhin Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung. Geopolitische Spannungen, mögliche Handelskonflikte sowie eine schwächere Nachfrage aus wichtigen Exportmärkten könnten das Wachstum dämpfen. Auch strukturelle Herausforderungen wie hohe Energiekosten, der Fachkräftemangel, der demografische Wandel sowie der

21 https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Preise/Verbraucherpreisindex/_inhalt.html#238920

22 <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1224/umfrage/arbeitslosenquote-in-deutschland-seit-1995/>

Transformationsdruck in Industrie und Energieversorgung bleiben zentrale Aufgaben für Wirtschaft und Politik.

2.3 Türkei

Die türkische Wirtschaft stand auch im Jahr 2025 weiterhin vor erheblichen Herausforderungen. Neben einer weiterhin hohen Inflation und einer volatilen Landeswährung prägten eine restriktive Geldpolitik sowie externe wirtschaftliche Risiken die konjunkturelle Entwicklung. Gleichzeitig zeigte sich die Wirtschaft widerstandsfähig und konnte ein moderates Wachstum erzielen, das insbesondere durch den Dienstleistungssektor, den Tourismus sowie eine robuste Exportentwicklung gestützt wurde.

Im Jahr 2025 wuchs das türkische reale Bruttoinlandsprodukt nach Angaben internationaler Organisationen und wirtschaftlicher Prognosen um rund 3,6 %²³ bis 4,1 %²⁴ und damit etwas stärker als ursprünglich erwartet. Wachstumstreiber waren vor allem der Dienstleistungssektor sowie die Industrieproduktion. Der Tourismussektor entwickelte sich weiterhin dynamisch und blieb eine wichtige Devisenquelle für das Land. Gleichzeitig blieb das Wachstum im verarbeitenden Gewerbe gedämpft, da hohe Finanzierungskosten und eine restriktive Kreditvergabe die Investitionstätigkeit vieler Unternehmen bremsten.

Die türkische Zentralbank (CBRT) setzte ihre restriktive Geldpolitik auch im Jahr 2025 fort, um die hohe Inflation einzudämmen. Die geldpolitische Straffung und fiskalische Maßnahmen führten im Laufe des Jahres zu einer allmählichen Stabilisierung der Inflation und zu einer Verbesserung der Devisenreserven. Die Inflationsrate ging von sehr hohen Werten im Jahr 2024 deutlich zurück und lag Ende 2025 bei rund 30.89 %²⁵. Dennoch blieb die Preissteigerung weiterhin ein zentrales wirtschaftliches Problem, da insbesondere Energie-, Lebensmittel- und Mietpreise stark anstiegen.

Der Arbeitsmarkt zeigte sich im Jahr 2025 insgesamt stabil, blieb jedoch von struktu-

23 Bloomberg

24 <https://www.imf.org/en/news/articles/2026/02/13/pr-26047-turkiye-imf-executive-board-concludes-2025-article-iv-consultation?>

25 <https://tradingeconomics.com/turkey/inflation-cpi>

rellen Herausforderungen geprägt. Die Arbeitslosenquote lag im Jahresdurchschnitt bei etwa 8,4 %²⁶. Der Dienstleistungssektor, insbesondere Tourismus und Handel, schuf weiterhin neue Arbeitsplätze, während Teile der Industrie und des Baugewerbes unter den hohen Finanzierungskosten litten. Für das Jahr 2026 wird eine weitgehend stabile Arbeitsmarktentwicklung erwartet, mit einer seitens des IWF erwarteten Arbeitslosenquote von 8,3 %²⁷, wobei eine moderate Verbesserung möglich ist, falls sich die wirtschaftliche Dynamik verstärkt und Investitionen wieder zunehmen.

Das Konsumverhalten der privaten Haushalte blieb im Jahr 2025 von Unsicherheit geprägt. Anhaltend hohe Preise sowie steigende Finanzierungskosten führten dazu, dass viele Verbraucher größere Anschaffungen zurückstellten. Gleichzeitig blieb die Nachfrage nach Grundgütern und Dienstleistungen relativ stabil. Die Kaufkraft vieler Haushalte wurde weiterhin durch die hohe Inflation belastet, auch wenn steigende Mindestlöhne und staatliche Unterstützungsmaßnahmen teilweise stabilisierend wirkten.

Für das Jahr 2026 zeichnen sich für die Türkei positive wirtschaftliche Perspektiven ab. Internationale Organisationen wie die Weltbank und der Internationale Währungsfonds erwarten ein reales Wirtschaftswachstum von etwa 3,7 %²⁸ bis 4,2 %²⁹. Eine allmähliche Stabilisierung der Inflation, eine moderatere Geldpolitik sowie eine robuste Exportentwicklung könnten die wirtschaftliche Aktivität unterstützen. Gleichzeitig dürfte der Tourismussektor weiterhin eine wichtige Rolle für das Wachstum spielen.

Entscheidend für eine weiterhin starke wirtschaftliche Entwicklung wird sein, ob es gelingt, die Inflation dauerhaft zu senken, das Vertrauen der Investoren zu stärken und strukturelle Reformen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit umzusetzen.

26 Bloomberg

27 <https://www.dailysabah.com/business/economy/imf-sees-progress-in-turkeys-disinflation-program-steady-growth>

28 <https://www.worldbank.org/en/country/turkey/overview#3>

29 <https://www.imf.org/en/countries/tur>

2.4 Branche Kreditinstitute

Die Bankenbranche in Deutschland befand sich auch im Jahr 2025 in einer Phase tiefgreifender struktureller Veränderungen. Neben einer weiterhin anspruchsvollen makroökonomischen Umgebung prägten regulatorische Reformen auf europäischer Ebene, technologische Innovationen sowie ein zunehmender Wettbewerbsdruck durch FinTechs und BigTechs die Entwicklung der Kreditinstitute. Gleichzeitig rückten Themen wie Nachhaltigkeit, digitale Transformation und Effizienzsteigerung noch stärker in den Mittelpunkt strategischer Entscheidungen. Während sich das Zinsumfeld im Vergleich zu den Vorjahren teilweise stabilisierte, blieb der Anpassungsdruck für viele Banken hoch.

Die Digitalisierung blieb auch 2025 eines der zentralen Themen der deutschen Bankenbranche. Kreditinstitute investierten verstärkt in digitale Plattformen, Cloud-Infrastrukturen sowie Anwendungen auf Basis von Künstlicher Intelligenz, um Prozesse effizienter zu gestalten und die Kundenerfahrung zu verbessern. Mobile Banking setzte seinen Wachstumstrend fort und wurde für einen Großteil der Privatkunden zum wichtigsten Zugangskanal zu Bankdienstleistungen. Parallel gewann der Einsatz von KI bei der Betrugserkennung, der Kreditprüfung und im Kundenservice weiter an Bedeutung. Banken intensivierten zudem ihre Kooperationen mit FinTechs, insbesondere in Bereichen wie Zahlungsverkehr, Vermögensverwaltung und digitalen Identitätslösungen. Gleichzeitig erweiterten zahlreiche FinTech-Unternehmen ihr Geschäftsmodell in Richtung Kreditvergabe und Anlageberatung.

Auch auf regulatorischer Ebene kam es zu wichtigen Entwicklungen. Auf europäischer Ebene wurde die Umsetzung der finalen Basel-III-Regeln im Rahmen der CRR III / CRD VI³⁰ weiter vorangetrieben. Diese Regelungen erhöhen unter anderem die Anforderungen an Eigenkapitalunterlegung und Risikomodelle und sollen die Widerstandsfähigkeit des europäischen Bankensystems stärken. Parallel wurde im Jahr 2025 das europäische Geldwäschepaket mit der Einrichtung einer neuen EU-Aufsichtsbehörde zur Bekämpfung von Geldwäsche (AMLA) weiter konkretisiert. Banken müssen künftig strengere Kontrollen bei grenzüberschreitenden Transaktionen durchführen und ihre

30 <https://www.eba.europa.eu/activities/single-rulebook/regulatory-activities/supervisory-reporting/implementing-technical-standards-supervisory-reporting-changes-related-crr3crd6-step-1>

Compliance-Systeme ausbauen. Gleichzeitig gewann die ESG-Regulierung weiter an Bedeutung. Neue, sowie strengere Anforderungen an nachhaltige Finanzprodukte erhöhen den Druck auf Kreditinstitute, ihre Nachhaltigkeitsstrategien weiterzuentwickeln und Klimarisiken stärker in das Risikomanagement zu integrieren.

Das Zinsumfeld spielte auch im Jahr 2025 eine zentrale Rolle für die Ertragslage der Banken. Nachdem die Europäische Zentralbank im Laufe des Jahres erste Zinssenkungen einleitete, stabilisierten sich die Finanzierungskosten langsam. Für viele Kreditinstitute blieb das Einlagengeschäft weiterhin eine wichtige Ertragsquelle, da Sparprodukte und Festgelder bei privaten Haushalten gefragt blieben. Gleichzeitig blieb die Kreditnachfrage insbesondere im Immobiliensektor gedämpft, da hohe Baukosten und wirtschaftliche Unsicherheiten Investitionen bremsen. Das Firmenkundengeschäft zeigte sich hingegen vergleichsweise stabil, insbesondere im Bereich der Finanzierung von Infrastrukturprojekten, Energieinvestitionen und der industriellen Transformation.

2.5. Lage der Bank

2.5.1 Ertragslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte die Bank einen Jahresüberschuss von TEUR 6.790. Damit liegt das Ergebnis unter dem Vorjahreswert von TEUR 8.186. Der Ergebnisrückgang ist im Wesentlichen auf Abgrenzungseffekte aus Swap-Geschäften zur Absicherung von Fremdwährungskrediten in USD und TRY, auf Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte im Zusammenhang mit dem im Berichtsjahr in Betrieb genommenen Core-Banking-System „Mambu“ sowie auf erhöhte Investitionen in zukunftsorientierte IT-Systeme zurückzuführen.

Jahresüberschuss in TEUR

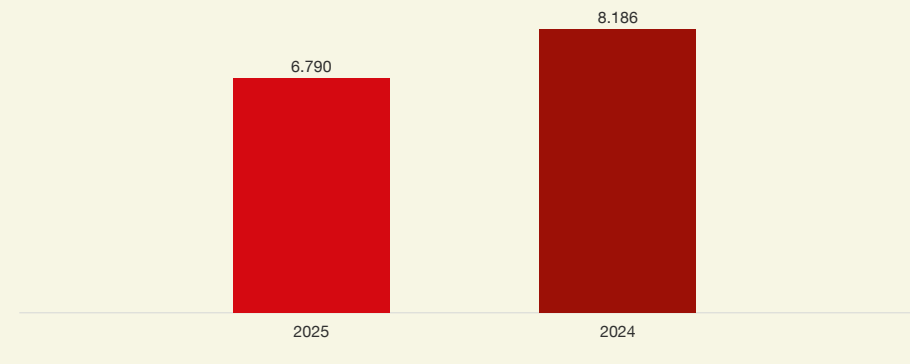


Abbildung 1: Jahresüberschuss in TEUR

Der Zinsüberschuss, einschließlich der Erträge aus Beteiligungen sowie des abgeführten Gewinns der Tochtergesellschaft VFG, erhöhte sich deutlich um TEUR 4.838 auf TEUR 34.224 (Vorjahr: TEUR 29.386). Wesentlicher Treiber dieser Entwicklung war der Anstieg der durchschnittlichen Zinsmarge des Gesamtportfolios – ohne Berücksichtigung der bargedeckten Kredite – auf 3,4 % (Vorjahr: 3,0 %).

Im Geschäftsjahr 2025 verzeichnete die Bank einen deutlichen Anstieg der Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften auf TEUR 105.272 (Vorjahr: TEUR 95.652). Maßgeblich hierfür waren insbesondere die erheblich gestiegenen Zinserträge aus gewerblichen Darlehen, die sich auf TEUR 14.657 beliefen (Vorjahr: TEUR 2.426). Auch die Zinserträge aus barunterlegten Firmenkundenkrediten leisteten einen wesentlichen Beitrag zur positiven Entwicklung. Diese erhöhten sich brutto auf TEUR 60.606 und lagen damit über dem Vorjahreswert von TEUR 55.266, was im Wesentlichen auf ein gestiegenes Kreditvolumen zurückzuführen ist.

Das Zinsergebnis aus barunterlegten Firmenkundenkrediten (Zinsertrag abzüglich Zinsaufwand) verbesserte sich um TEUR 329 von TEUR 2.374 im Vorjahr auf TEUR 2.704. Im Geschäftsfeld Handelsfinanzierung und Akkreditivgeschäft verringerten sich die Zinserträge infolge des gesunkenen Zinsniveaus auf TEUR 15.066 (Vorjahr:

TEUR 17.919). Auch die Erträge aus Konsortialkrediten an Banken reduzierten sich infolge des gesunkenen Zinsniveaus auf TEUR 2.959, nachdem sie im Vorjahr noch TEUR 6.305 betragen hatten.

Die Übernachtenanlagen bei der Europäischen Zentralbank und bei Korrespondenzbanken trugen TEUR 5.215 zum Zinsergebnis bei und lagen damit unter dem Vorjahreswert von TEUR 6.246. Festverzinsliche Wertpapiere lieferten einen Beitrag von TEUR 1.344 (Vorjahr: TEUR 1.228). Die Erträge aus Gewinnbeteiligungen sowie Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen beliefen sich auf TEUR 140 und lagen damit unter dem Vorjahreswert von TEUR 166.

Die Zinsaufwendungen erhöhten sich insgesamt auf TEUR 72.561 (Vorjahr: TEUR 67.690). Dieser Anstieg ist vor allem auf höhere Kosten aus nachrangigen Verbindlichkeiten zurückzuführen, die TEUR 57.903 ausmachten (Vorjahr: TEUR 52.891). Dagegen gingen die Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kunden deutlich zurück und beliefen sich auf TEUR 14.493 (Vorjahr: TEUR 14.732).

Der Provisionsertrag erhöhte sich um TEUR 202 auf TEUR 2.542. Einen wesentlichen Beitrag zu diesem Anstieg leisteten die Akkreditivprovisionen, die um TEUR 263 auf TEUR 2.330 zulegten.

Im Jahr 2025 beliefen sich die Einmalentgelte auf TEUR 84. Parallel dazu verringerte sich der Provisionsaufwand um TEUR 170 auf TEUR 97. Dies ist hauptsächlich auf gesunkene Aufwendungen für vermittelte Privatkundeneinlagen zurückzuführen, die sich deutlich von TEUR 191 auf TEUR 43 reduzierten.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen sanken um TEUR 609 bzw. 4,1 % auf TEUR 14.421. Innerhalb dieser Position reduzierten sich die anderen Verwaltungsaufwendungen um 4,8 % auf TEUR 7.082. Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf geringere Ausgaben in den Bereichen IT und Beratung sowie auf niedrigere Kosten für den Einlagensicherungsfonds zurückzuführen.

Die Personalaufwendungen gingen um TEUR 253 bzw. 3,3 % auf TEUR 7.340 zurück. Dabei verminderten sich insbesondere die Arbeitsentgelte um TEUR 413 auf TEUR 6.167.

Zur Absicherung von Wechselkursrisiken aus aktivischen Positionen wurden Devisentermingeschäfte eingesetzt, die zu sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 14.480 führten (Vorjahr: TEUR 3.086). Der deutliche Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert aus den Absicherungskosten der eingesetzten Währungsderivate infolge des signifikant ausgeweiteten Volumens kurzfristiger, hochverzinslicher Firmenkundenkredite in türkischer Lira.

Im Geschäftsjahr 2025 ergab sich ein positives Bewertungsergebnis aus dem Kreditgeschäft in Höhe von insgesamt TEUR 3.329. Diese resultierten insbesondere aus Zuschreibungen zu Forderungen sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft.

Es wurde die Länderwertberichtigung für die Türkei im Berichtsjahr um TEUR 1.722 reduziert, was sich ebenfalls ergebnissteigernd auswirkte. Zusätzlich erfolgte die Reduzierung einer Pauschalwertberichtigung gemäß BFA 7 in Höhe von TEUR 292, um den Risiken aus dem Kreditportfolio weiterhin angemessen Rechnung zu tragen.

Im Berichtsjahr gingen die Risikovorsorgen um TEUR 1.722 zurück; im Vorjahr war hingegen ein Zuwachs von TEUR 2.277 ausgewiesen worden. Diese Entwicklung resultiert aus verschiedenen Maßnahmen, darunter der Bildung und Auflösung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen sowie Anpassungen der Länderrisikovorsorgen.

Insgesamt zeigen die Veränderungen eine positive Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie eine verbesserte Bonität einzelner Kreditengagements.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden Erträge aus Zuschreibungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen sowie auf als Anlagevermögen geführte Wertpapiere in Höhe von TEUR 397 erzielt. Diese Erträge resultieren überwiegend aus der marktgerechten Neubewertung eines Rettungserwerbs.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich auf TEUR 248 (Vorjahr: TEUR 177). Der Anstieg ist in erster Linie auf die Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 184 zurückzuführen (Vorjahr: TEUR 112).

2.5.2 Finanz- und Liquiditätslage

Die Bank stellte im gesamten Geschäftsjahr 2025 ihre Zahlungsfähigkeit sicher und erfüllte dabei vollständig die regulatorischen Anforderungen. Die Liquidität war durchgehend angemessen und wurde mittels eines täglichen Liquiditätsplans sowie regelmäßiger Liquiditätsprognosen gesteuert und überwacht. Zur Sicherung der Liquidität bestand die Möglichkeit, Kreditforderungen und Wertpapiere bei der Deutschen Bundesbank als notenbankfähige Sicherheiten zu verpfänden. Diese Option wurde im Jahr 2025 in Anspruch genommen.

Im Rahmen unserer Strategie zur Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsbereitschaft wurden die Zahlungsmittel entsprechend geplant und vorgehalten. Die Einhaltung der Liquiditätsdeckungsquote (LCR) nach der LCR-Delegierten Verordnung (Delegated Act, DA) war stets gegeben und schloss das Jahr mit einer LCR-Quote von 205,53 % ab (Vorjahr: 337,97 %). Die Net Stable Funding Ratio (NSFR) gemäß Artikel 428b Absatz 2 der CRR II (Kapitaladäquanzverordnung) betrug zum Jahresende 119,48 % (Vorjahr: 125,55 %).

Die aufsichtsrechtliche Gesamtkapitalquote sowie die Kernkapitalquote (CAR) gemäß den Vorgaben der CRR beliefen sich am Ende des Jahres 2025 auf 24,05 % (Vorjahr: 24,94 %). Nach Feststellung des Jahresabschlusses wird erwartet, dass diese Quote im Jahr 2025 25,46 % erreichen wird (Vorjahr: 26,37 %) und damit über der Prognose von 22,98 % liegt.

CAR

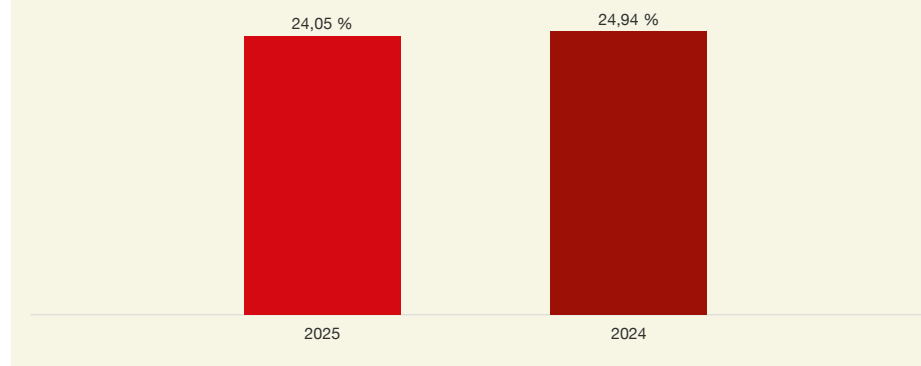


Abbildung 2: Capital Adequacy Ratio

Gemäß den neuen „Supervisory Review and Evaluation Process“-Anforderungen (SREP) hat die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) der Bank mitgeteilt, dass eine aufsichtsrechtliche Mindestkapitalquote vorzuhalten ist. Diese Anforderung hält die Bank inklusive des zu berücksichtigenden antizyklischen Kapitalerhaltungspuffers durchgängig im Geschäftsjahr ein. Die interne Mindest-Zielkennziffer inkl. Management Puffer ist 17,25 % zum 31.12.2025.

2.5.3 Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2025 erhöhte sich die Bilanzsumme deutlich um TEUR 321.501 auf TEUR 1.737.010 (Vorjahr: TEUR 1.415.509). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf das starke Wachstum bei barunterlegten Firmenkundenkrediten sowie auf die Ausweitung der Geschäftsbeziehungen zu Banken zurückzuführen, insbesondere in den Bereichen Akkreditivdiskontierungen und gewerbliche Darlehen. Dagegen ging das Guthaben bei der Deutschen Bundesbank zurück.

Auf der Passivseite waren insbesondere Zunahmen bei den Festgeldern von Kunden, bei nachrangigen Verbindlichkeiten, die als Barsicherheiten für barbesicherte Kredite dienen, sowie bei den Tagesgeldern zu verzeichnen. Dies spiegelt die insgesamt gestärkte Refinanzierungsbasis wider.

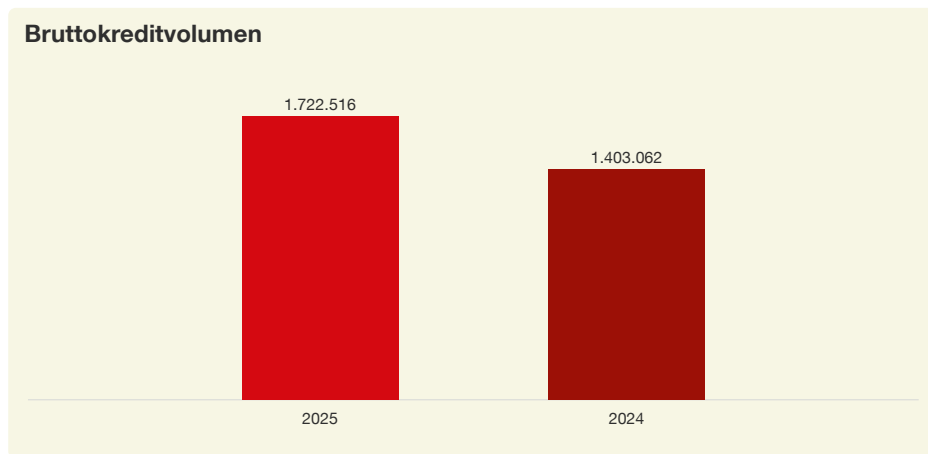


Abbildung 3: Bruttokreditvolumen

Das Bruttokreditvolumen belief sich zum Berichtsstichtag auf TEUR 1.722.516 und lag damit TEUR 319.454 deutlich über dem Vorjahreswert von TEUR 1.403.062.

Das Bruttokreditvolumen umfasst bei Krediten, Wertpapieren, Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie sonstigen Vermögensgegenständen die Buchwerte; bei Derivaten erfolgt die Ermittlung auf Basis der Kreditäquivalenzbeträge. Zudem werden nicht in Anspruch genommene Kreditlinien und Bürgschaften einbezogen.

Nicht berücksichtigt werden hingegen Rückstellungen, Wertberichtigungen, sonstige Risikovorsorgebeträge sowie Zinsabgrenzungen.

Im Folgenden beziehen sich sämtliche Angaben und Analysen auf das Bruttokreditvolumen.

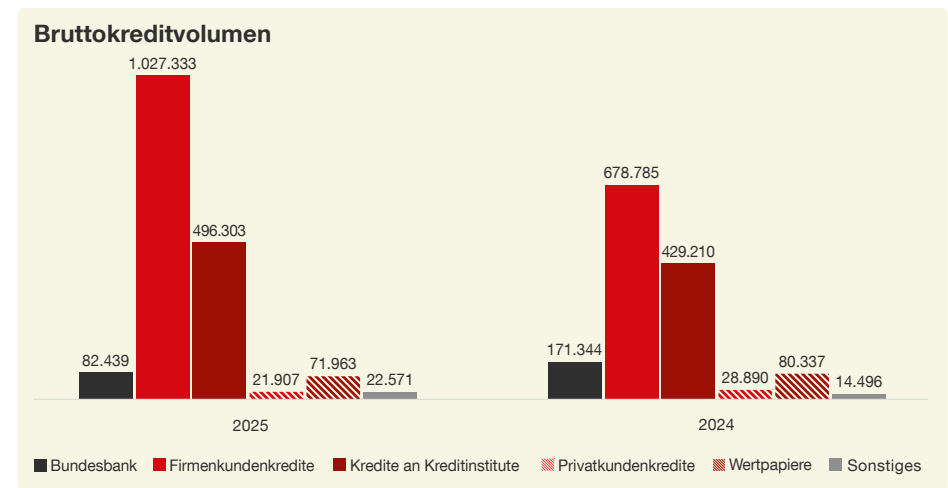


Abbildung 4: Bruttokreditvolumen nach Segmenten

Die Bruttoforderungen an Zentralnotenbanken gingen auf TEUR 82.439 zurück (Vorjahr: TEUR 171.344). Zudem verminderten sich die Übernachtanlagen bei der Bundesbank deutlich um TEUR 89.000 auf TEUR 72.000.

Im Geschäftsjahr 2025 erhöhen sich die Bruttoforderungen an Kreditinstitute um TEUR 67.093 bzw. 15,6 % auf TEUR 496.303 (Vorjahr: TEUR 429.210). Der Anstieg ist vor allem auf den Aufbau von Akkreditivengeschäfte zurückzuführen, die um TEUR 82.202 auf TEUR 224.276 erhöht wurden, sowie auf die Entwicklung der Übernachtanlagen in USD, deren Volumen um TEUR 84.051 auf TEUR 122.553 zu legte.

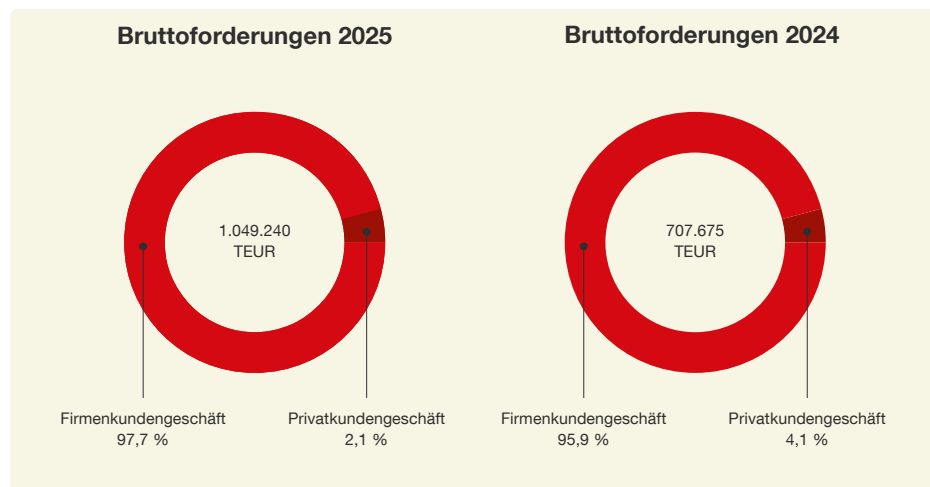


Abbildung 5: Bruttoforderungen nach Segmenten

Die Bruttoforderungen an Firmenkunden erhöhten sich im Geschäftsjahr 2025 deutlich um TEUR 348.548 auf TEUR 1.027.333 (Vorjahr: TEUR 678.785) und verzeichneten damit ein Wachstum von 51,35 %. Das barunterlegte Firmenkundengeschäft stellte hierbei den wesentlichen Wachstumstreiber dar und stieg um TEUR 308.861 auf TEUR 867.787 (Vorjahr: TEUR 558.926).

Im Konsortialkreditgeschäft wurde das Volumen um TEUR 6.500 auf TEUR 8.000 (Vorjahr: TEUR 14.500) reduziert. Die sonstigen gewerblichen Kredite wurden hingegen deutlich ausgebaut und nahmen um TEUR 47.033 auf TEUR 72.244 zu (Vorjahr: TEUR 25.212). Die Finanzierungen im Leasinggeschäft verringerten sich leicht um TEUR 1.129 auf TEUR 78.815.

Der Anteil des Privatkundengeschäfts an den Bruttobuchforderungen belief sich zum Berichtsstichtag auf 2,1 % nach 4,1 % im Vorjahr. Die Forderungen an Privatkunden sanken gegenüber dem Vorjahr um TEUR 6.983 auf TEUR 21.907 (Vorjahr: TEUR 28.890). Insgesamt stiegen die Bruttoforderungen an Kunden im Jahr 2025 um TEUR 341.565 bzw. 48,27 % auf TEUR 1.049.240 (Vorjahr: TEUR 707.675).

Zum Jahresende wurde ein Bruttowertpapierbestand in Höhe von TEUR 71.963 (Vorjahr: TEUR 80.337) im Anlagevermögen gehalten. Auch im Berichtsjahr 2025 bestand

kein Bedarf für Wertberichtigungen auf festverzinsliche Wertpapiere, da weiterhin keine dauerhaften Wertminderungen erwartet wurden. Gleichwohl wies das Anleiheportfolio eine stille Last von TEUR 1.736 aus – eine deutliche Verbesserung gegenüber der stillen Last von TEUR 3.625 im Vorjahr.

Die Bruttoforderungen gegenüber Kreditnehmern mit Sitz in der Türkei beliefen sich auf TEUR 957.377 (Vorjahr: TEUR 620.692). Davon waren TEUR 435.930 (Vorjahr: TEUR 136.871) durch Barsicherheiten abgesichert.

Zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken wurden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Die daraus resultierenden Kreditäquivalenzbeträge der Devisenabsicherungspositionen betrugen TEUR 13.736 (Vorjahr: TEUR 9.137).

Weitere Kreditobligos ergaben sich aus außerbilanziellen Geschäften. Die ausgestellten Bürgschaften erhöhten sich auf TEUR 4.892 (Vorjahr: TEUR 1.133). Diese umfassten zum 31.12.2025 überwiegend Export-Dokumentenakkreditive für Firmenkunden. Die nicht in Anspruch genommenen widerruflichen Kreditzusagen reduzierten sich auf TEUR 263 (Vorjahr: TEUR 643).

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf TEUR 15.958 und lagen damit deutlich über dem Vorjahreswert (Vorjahr: TEUR 5.739). Der signifikante Anstieg ist im Wesentlichen auf den Abschluss des Kernbankensystemprojekts im Jahr 2025 sowie auf die Inbetriebnahme des neuen Core-Banking-Systems Mambu zurückzuführen.

Der Buchwert der immateriellen Vermögensgegenstände betrug zum Jahresende TEUR 12.735 (Vorjahr: TEUR 10.004). Dieser umfasst überwiegend aktivierte Anzahlungen für noch nicht abgeschlossene Projektbestandteile im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Core-Banking-Systems Mambu.

Die Zugänge an Sachanlagen fielen mit TEUR 85 (Vorjahr: TEUR 135) um TEUR 50 niedriger aus als im Vorjahr. Die Investitionen in IT-Hardware beliefen sich auf TEUR 44 (Vorjahr: TEUR 36). Die Investitionen in geringwertige Wirtschaftsgüter lagen bei TEUR 34 (Vorjahr: TEUR 79).

Entsprechend der Darstellung des Bruttokreditvolumens werden auch die Verbindlichkeiten ohne abgegrenzte Zinsen ausgewiesen. Auf der Refinanzierungsseite erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von TEUR 0 im Vorjahr auf TEUR 1.220 zum Bilanzstichtag.

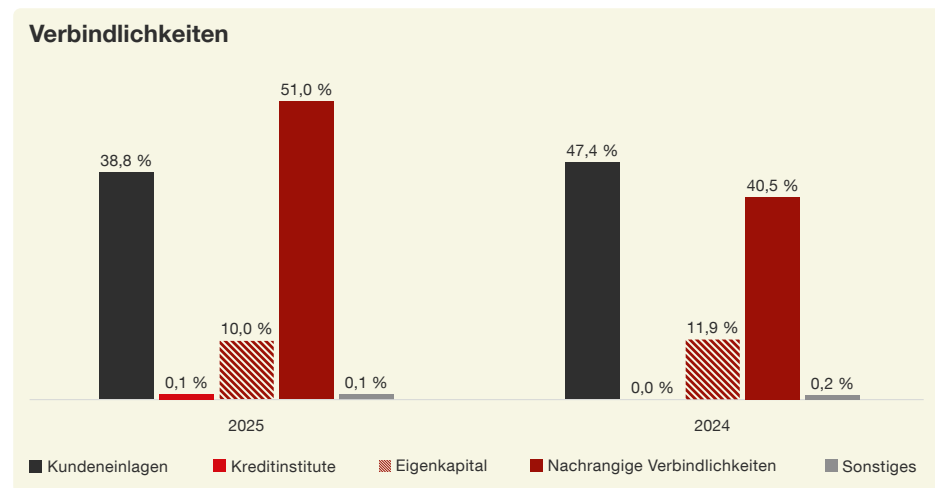


Abbildung 6: Verbindlichkeiten

Die Kundeneinlagen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2025 um TEUR 6.161 auf TEUR 660.187 (Vorjahr: TEUR 654.026). Die Spareinlagen gingen auf TEUR 907 zurück (Vorjahr: TEUR 1.313).

Die täglich fälligen Verbindlichkeiten verzeichneten einen Rückgang auf TEUR 200.159 (Vorjahr: TEUR 227.284). Während die Bestände auf Geschäftsgirokonten um TEUR 33.595 auf TEUR 131.071 sanken, erhöhten sich die Tagesgelder (Privatkunden) um TEUR 5.648 auf TEUR 67.001 und die Tagesgelder (Firmenkunden) um TEUR 845 auf TEUR 2.087.

Die Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (Festgelder, Termingelder, Schulscheindarlehen) stiegen auf TEUR 459.120 (Vorjahr: TEUR 425.429). Maßgeblich hierfür war das Wachstum der Termingelder mit einer Ursprungslaufzeit von einem Jahr, die sich auf TEUR 313.519 erhöhten.

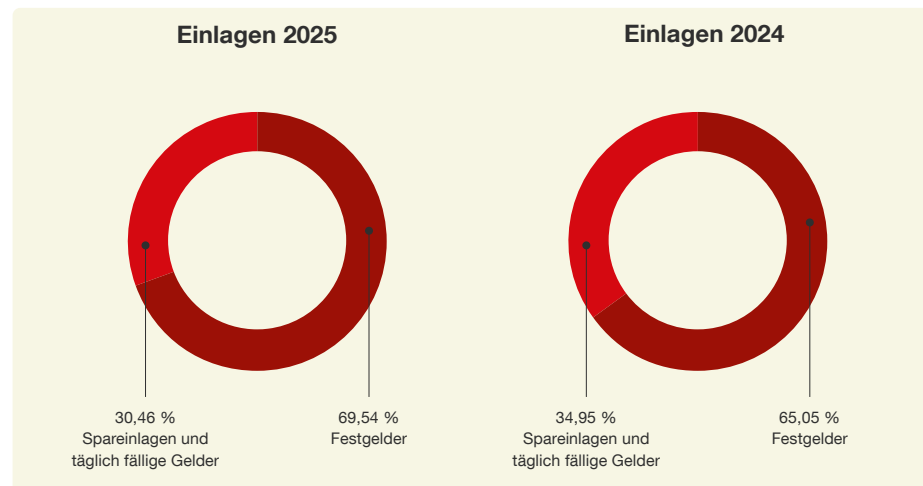


Abbildung 7: Einlagen

Die Rückstellungen verringerten sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 1.593 (Vorjahr: TEUR 2.515). Der Rückgang ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Geschäftsjahr 2025 keine Rückstellungen für Personalaufwendungen gebildet wurden. Das Nominalvolumen der nachrangigen Verbindlichkeiten stieg im Berichtsjahr deutlich auf TEUR 867.787 (Vorjahr: TEUR 558.926). Dieser Anstieg resultiert insbesondere aus der Zunahme nachrangiger Termineinlagen, die zur Besicherung bargedeckter Kreditgeschäfte eingesetzt werden.

Das handelsrechtliche Eigenkapital der Bank belief sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 170.283 (Vorjahr: TEUR 163.493) und setzte sich wie folgt zusammen:

- Stammkapital: TEUR 115.000 (unverändert gegenüber dem Vorjahr),
- Rücklagen: TEUR 48.493 (Vorjahr: TEUR 40.307),
- Bilanzgewinn: TEUR 6.790 (Vorjahr: TEUR 8.186).

Die Leverage Ratio lag bei 8,5 % (Vorjahr: 10,22 %).

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren³¹

INDIKATOR IN %	2025 PROGNOSE VORJAHR	2025 IST	EINHAL- TUNG DER PROGNOSE	2026 PROGNOSE
Eigenkapitalrendite	5,47	4,15	nein	5,14
Aufsichtsrechtliche Kernkapitalquote	22,98	24,05 ³²	ja	19,40
Cost-Income-Ratio	58,92	70,88	nein	59,37

Die angestrebte Eigenkapitalrendite von 5,47 % wurde mit 4,15 % nicht vollständig erreicht. Hauptursache für die Abweichung waren die erhöhten Aufwendungen aus der Swapabgrenzung.

Die Cost-Income-Ratio erhöhte sich auf 70,88 % (Vorjahr: 51,86 %) und lag damit über der Zielgröße von 58,92 %. Der Anstieg resultiert ebenfalls daraus, dass die höheren Zinserträge die zusätzlichen Aufwendungen für die Swapabgrenzung nicht vollständig kompensieren konnten.

Die Vorsorge für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB belief sich zum 31.12.2025 auf TEUR 837. Sie dient der Absicherung der Aktienrisiken aus dem Rettungserwerb des EMEIS.

2.6 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Das Geschäftsjahr 2025 verlief für die Bank erfolgreich. Ein Bilanzgewinn von TEUR 6.790 sowie ein deutliches Wachstum der Kreditbestände – insbesondere im Bereich der barbesicherten Kredite – unterstreichen diese positive Entwicklung. Im Jahr 2025 wurde erfolgreich ein neues Core-Banking-System (Mambu) eingeführt. Dieses moderne cloudbasierte System ermöglicht es der Bank, kundenorientierte Lösungen deutlich schneller umzusetzen, Produkte flexibel zu gestalten und auf neue aufsichtsrechtliche Anforderungen zeitnah zu reagieren. Die Erfolge der vergangenen Jahre haben zudem

³¹ Die Erläuterungen zu den Prognosen sind im Prognosebericht dargestellt.

³² Nach Feststellung

zu einer spürbaren Stärkung der Eigenkapitalbasis beigetragen.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts bewertet die Geschäftsleitung die wirtschaftliche Situation der Bank als durchweg positiv. Die Finanz- und Liquiditätssituation erfüllt sämtliche aufsichtsrechtlichen Anforderungen. Die Bank ist damit hervorragend positioniert, um sowohl auf zukünftige Herausforderungen als auch auf sich bietende Chancen flexibel und wirkungsvoll reagieren zu können.

3 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Prognosebericht

Die Entwicklung der Bank orientiert sich an der von der Geschäftsleitung erstellten mehrjährigen Geschäfts- und Risikostrategie, die sich in der Budgetplanung niederschlägt. Kernpunkt dieser Planung ist der Ausbau der Geschäftsbereiche sowie die Entwicklung der Ertragslage der Bank.

Zielmärkte der Bank sind Deutschland, Westeuropa und die Türkei. Dort fokussiert die OYAK ANKER Bank GmbH große und führende Unternehmen sowie Banken. Bei der Festsetzung dieser Ziele wurden neben den Erwartungen für die globale Wirtschaft auch die wirtschaftlichen Prognosen für Deutschland, Europa und die Türkei berücksichtigt.

Für das Jahr 2026 erwartet die Europäische Kommission für die Europäische Union weiterhin ein moderates Wirtschaftswachstum. Nach dem Autumn Economic Forecast 2025 wird das reale Bruttoinlandsprodukt in der Europäischen Union um 1,4 % wachsen, während für den Euroraum ein Wachstum von 1,2 % erwartet wird. Gleichzeitig dürfte die Inflation weiter zurückgehen und im Jahr 2026 im Durchschnitt etwa 2,1 % in der EU bzw. 1,9 % im Euroraum betragen. Der Arbeitsmarkt bleibt stabil, wobei die Arbeitslosenquote in der EU bei etwa 5,9 % und im Euroraum bei etwa 6,2 % erwartet wird. Für die Vereinigten Staaten wird auch im Jahr 2026 ein solides Wirtschaftswachstum erwartet. Prognosen internationaler Organisationen gehen davon aus, dass die wirtschaftliche Dynamik weiterhin von einer robusten Binnennachfrage sowie einem stabilen Arbeitsmarkt getragen wird. Gleichzeitig dürfte sich die Inflation weiter dem Inflationsziel der US-Notenbank annähern, sofern sich der Preisdruck weiter abschwächt.

Für Deutschland wird für das Jahr 2026 eine moderate wirtschaftliche Erholung erwartet. Verschiedene Wirtschaftsforschungsinstitute gehen derzeit davon aus, dass das Bruttoinlandsprodukt um rund 1,8 %³³ wachsen könnte. Gleichzeitig dürfte sich die Inflationsrate im Verlauf des Jahres weiter stabilisieren und sich mittelfristig im Bereich von rund 2,2 % bewegen.

Für China wird für das Jahr 2026 weiterhin ein im internationalen Vergleich relativ starkes Wachstum erwartet. Der IWF prognostiziert ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 4,5 %³⁴. Wachstumstreiber bleiben insbesondere staatliche Investitionen in Infrastruktur- und Technologiebereiche sowie die weiterhin bedeutende Rolle der Exportwirtschaft. Gleichzeitig bestehen weiterhin strukturelle Herausforderungen, insbesondere im Immobiliensektor sowie im Zusammenhang mit dem demografischen Wandel.

Für die Türkei erwarten internationale Organisationen weiterhin ein moderates Wirtschaftswachstum. Nach Prognosen der World Bank sowie des International Monetary Fund könnte das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2026 um rund 3,7 %³⁵ - 4,2 %³⁶ wachsen. Die wirtschaftliche Entwicklung dürfte insbesondere durch steigende Exporte sowie eine Stabilisierung der makroökonomischen Rahmenbedingungen unterstützt werden. Gleichzeitig bleibt das wirtschaftliche Umfeld weiterhin durch eine hohe Inflation sowie mögliche Wechselkursvolatilitäten geprägt.

Insgesamt bleibt der wirtschaftliche Ausblick für die Türkei vorsichtig optimistisch. Eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung hängt weiterhin maßgeblich von der Stabilisierung der Geldpolitik, der Entwicklung der Inflation sowie von geopolitischen und globalwirtschaftlichen Faktoren ab. Strukturreformen sowie eine Verbesserung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit werden entscheidend sein, um langfristiges Wachstum zu sichern.

Die oben genannten makroökonomischen Prognosen basieren auf Veröffentlichungen internationaler Organisationen, insbesondere des International Monetary Fund (World

33 <https://www.ifo.de/fakten/2025-12-11/ifo-konjunkturprognose-winter-2025-der-strukturwandel-hat-deutschland-fest-im-griff>

34 <https://de.tradingeconomics.com/china/full-year-gdp-growth/news/526915>

35 <https://www.worldbank.org/en/country/turkey/overview#3>

36 <https://www.imf.org/en/countries/tur>

Economic Outlook) sowie der European Commission (Autumn Economic Forecast 2025). In diesen Prognosen sind mögliche wirtschaftliche des Kriegs zwischen dem Iran, den United States und Israel derzeit nicht berücksichtigt.

Der anhaltende Krieg zwischen dem Iran, den United States und Israel birgt grundsätzlich erhebliche Risiken für die globale wirtschaftliche Entwicklung. Insbesondere mögliche Beeinträchtigungen der Energie- und Rohstoffmärkte, etwa durch Störungen der Öl- und Gasversorgung aus der Region, können zu einem erneuten Anstieg der Energiepreise führen. In der Folge besteht das Risiko einer steigenden Inflation, insbesondere im Euroraum, wodurch sich dämpfende Effekte auf die gesamtwirtschaftliche Nachfrage sowie eine prolongierte restriktive Geldpolitik ergeben könnten. Darüber hinaus können Störungen globaler Lieferketten sowie eine erhöhte Unsicherheit an den internationalen Finanzmärkten zu einer schwächeren Investitionstätigkeit und einem geringeren Wirtschaftswachstum führen. In diesem Umfeld könnten auch die wirtschaftlichen Perspektiven in wichtigen Zielmärkten der Bank, insbesondere in Deutschland und der Türkei, negativ beeinflusst werden. Internationale Institutionen wie der International Monetary Fund, die World Bank sowie die International Energy Agency weisen in ihren Analysen regelmäßig darauf hin, dass Kriege und geopolitische Spannungen im Nahen Osten erhebliche Risiken für die Stabilität der Energiepreise und die weltwirtschaftliche Entwicklung darstellen können.

Trotz dieser gesamtwirtschaftlichen Risiken ergeben sich zum aktuellen Berichtszeitpunkt keine wesentlichen negativen Auswirkungen des genannten Kriegs auf die Geschäftstätigkeit, die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Bank. Auf Grundlage der bislang verfügbaren Daten und Beobachtungen konnten keine nachteiligen Effekte auf das Portfolio der Bank festgestellt werden. Insbesondere zeigten sich bislang keine wesentlichen Veränderungen im Risikoprofil, in der Ertragslage oder in der Qualität der Engagements, die auf eine unmittelbare Beeinträchtigung durch den Krieg hindeuten würden.

Die durchgeführten Analysen lassen zudem derzeit keine wesentlichen negativen Auswirkungen der aktuellen Inflationsentwicklung auf das betrachtete Geschäftsfeld erkennen. Ein potenzieller Einfluss inflationsbedingter Belastungen würde sich grundsätzlich auf das Retailportfolio beziehen. Dieses ist jedoch gegenwärtig durch ein

vergleichsweise geringes Volumen von insgesamt unter EUR 15 Mio., eine kleinteilige Struktur sowie eine gute Granularität gekennzeichnet. Vor diesem Hintergrund wird das Inflationsrisiko als nicht wesentlich eingestuft.

Darüber hinaus zeigen die Erfahrungen der jüngeren Vergangenheit, dass ein steigendes Zinsniveau – insbesondere im Zusammenhang mit Erhöhungen der EZB-Leitzinsen – tendenziell ertragssteigernde Effekte für das Institut mit sich bringt. Die Bank verfolgt die weitere Entwicklung des Kriegs sowie dessen potenzielle makroökonomische Auswirkungen, einschließlich der Inflationsentwicklung im Euroraum, kontinuierlich.

Im Zusammenhang mit dem seit über vier Jahren andauernden Krieg in der Ukraine wurden seitens der Bank bislang keine negativen Auswirkungen auf das operative Geschäft festgestellt. Dies gilt insbesondere für das Geschäft mit türkischen Kunden. Sowohl die Entwicklung der relevanten Engagements als auch die beobachteten Risiko- und Leistungskennzahlen zeigten im betrachteten Zeitraum keine Auffälligkeiten, die auf eine nachteilige Beeinflussung der Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Bank hindeuten würden.

Die OYAK ANKER Bank GmbH nutzt weiterhin die Synergien aus ihrer Eingliederung in die OYAK-Gruppe. Sie unterstützt den Konzern bei der Abwicklung von Handelsgeschäften und übernimmt zusätzlich Aufgaben im Cash Management. Im Rahmen der mehrjährigen Strategieplanung soll die Finanzierung von Firmenkunden deutlich ausgebaut werden. Für das Jahr 2026 ist hierbei ein Wachstum von TEUR +107.756 vorgesehen.

Im Privatkundengeschäft planen wir, das Kreditportfolio im Jahr 2026 auf TEUR 28.791 zu erhöhen, was einem Zuwachs von TEUR 12.008 entspricht.

Das Geschäft mit kurzfristigen Ausleihungen an Financial Institutions wird im Jahr 2026 voraussichtlich um TEUR 134.550 zurückgehen und ein Volumen von TEUR 371.483 erreichen. Dieser Rückgang ist auf attraktivere Margen im Firmenkundengeschäft zurückzuführen.

Die OYAK ANKER Bank GmbH wird ihre Marktposition im internationalen Handelsgeschäft mit Schwerpunkt auf Deutschland, Europa und der Türkei stabil halten. Besonders

die Produkte im Bereich Trade Finance, Syndizierungen mit Banken sowie kurzfristige Firmenkundenkredite werden weiterhin positiv zur Ertragsentwicklung beitragen.

Aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erfolgt die Kreditvergabe verstärkt mit kurzfristigen Laufzeiten.

Das gezielt ausgewählte Neugeschäft im Privatkundenportfolio, das über den Direktvertrieb akquiriert wird, trägt zur weiteren Verbesserung der Kreditqualität bei. Diese Entwicklung zeichnet sich bereits seit mehreren Jahren ab.

Investitionen in digitale Prozesse, insbesondere in die Videolegitimation und die elektronische Unterschrift, sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung der Scoringmethoden für Kreditentscheidungen unterstreichen den hohen Stellenwert der Digitalisierung innerhalb der Bank. Darüber hinaus wird der Ausbau automatisierter Prozesse in der Kreditentscheidung fortlaufend vorangetrieben.

Das Wertpapierportfolio der OYAK ANKER Bank GmbH soll weiter ausgebaut werden. Der Schwerpunkt liegt dabei vor allem auf Investment-Grade-Anleihen europäischer Unternehmen mit Laufzeiten von bis zu sieben Jahren. Ergänzend bilden europäische Staatsanleihen einen wichtigen Bestandteil des Portfolios, insbesondere zur gezielten Steuerung der Liquidität. Durch eine bewusst breit angelegte Diversifikation nutzt die Bank das Portfolio als zentrales Instrument zur Minimierung von Risiken. Der Treasury-Bereich wird die verfügbare Liquidität weiterhin feinjustiert und optimal verwalten, indem er verschiedene Anlagemöglichkeiten nutzt, wobei der Fokus auf kurzfristigen Anlagen bis zu einem Jahr liegt.

Im Kontext des Geschäftsmodells und unter Berücksichtigung der aktuellen Marktbedingungen wird für das Jahr 2026 von bestimmten Entwicklungen in der Ergebnisprognose ausgegangen:

Für das Geschäftsjahr 2026 wird ein deutlicher Anstieg des Zinsergebnisses auf TEUR 76.510 prognostiziert. Die geplante Ergebnisverbesserung resultiert im Wesentlichen aus attraktiven Zinsmargen sowie gestiegenen Zinserträgen aus dem Neugeschäft mit kurzfristigen Krediten in türkischer Lira im Firmenkundenbereich. Insbesondere das

aktuelle Zinsumfeld ermöglicht eine auskömmliche Bepreisung dieser Engagements und trägt somit signifikant zum geplanten Zinsergebnis bei.

Den vorgenannten positiven Ertragseffekten stehen jedoch Aufwendungen aus Währungsderivaten zur Absicherung der entsprechenden Fremdwährungsrisiken gegenüber. Für das Geschäftsjahr 2026 werden hierfür Absicherungskosten in Höhe von TEUR 48.000 erwartet. Die Derivate dienen der Begrenzung potenzieller Wechselkursrisiken und sind integraler Bestandteil der bestehenden Risikosteuerungs- und Absicherungsstrategie der Bank. Zusätzlich tragen die anhaltend hohe Nachfrage nach Unternehmensfinanzierungen, eine optimierte Preisgestaltung sowie ein verbessertes Neugeschäftsvolumen zu der positiven Entwicklung bei.

Die strategischen Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2026 ergeben sich aus der Geschäftsplanung: Aufgrund der erwarteten Gewinnaussichten rechnet die Bank mit einer Eigenkapitalrendite von 5,14 %. Die aufsichtsrechtliche Kernkapitalquote wird gemäß der Planung bei 19,21 % liegen. Darüber hinaus strebt die Bank eine Cost-Income-Ratio von 59,37 % an.

Für das Jahr 2026 hat die Bank die aufsichtsrechtliche Gesamtkapitalquote, einschließlich Management-Puffer, auf 16,50 % festgelegt (für 2025 beträgt der Wert 17,25 %). Diese Festsetzung ist im Wesentlichen auf die Reduzierung der SREP-Aufschläge zurückzuführen. Der Zuschlag für Zinsänderungsrisiken wurde von 0,50 % auf 0 % gesenkt, während der Zuschlag für die wesentlichen Risiken von 1,25 % auf 1,00 % reduziert wurde.

Diese Entwicklung verdeutlicht die verbesserte Risikosituation der Bank und zeigt, dass die OYAK ANKER Bank GmbH gut aufgestellt ist, um die aufsichtsrechtlichen Anforderungen in den kommenden Jahren zuverlässig zu erfüllen. Die niedrigeren SREP-Zusatzanforderungen schaffen zudem zusätzlichen Spielraum für eine effiziente Kapitalplanung sowie für ein nachhaltiges, wachstumsorientiertes Geschäftsmodell.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die OYAK ANKER Bank GmbH haben sich im vergangenen Jahr weiter verbessert. Für das Jahr 2026 wird eine kontinuierliche und nachhaltige positive Entwicklung erwartet.

Mit der bereits abgeschlossenen Optimierung der internen organisatorischen Strukturen sowie der im Mai 2025 erfolgreich vollzogenen Einführung des neuen Core Banking Systems verfügt die Bank über eine deutlich effizientere und zukunftssichere Infrastruktur. Diese Maßnahmen bilden die Grundlage für nachhaltiges Wachstum und einen sukzessiven Anstieg des Jahresüberschusses.

Durch die regelmäßige Thesaurierung der erwirtschafteten Gewinne wird das Eigenkapital weiter gestärkt. Dies ermöglicht der Bank, ihre Geschäftstätigkeit kontinuierlich auszubauen und langfristig strategisch flexibel zu agieren.

Aktuell sind keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der OYAK ANKER Bank GmbH gefährden könnten. Die Bank sieht sich gut positioniert, um die anstehenden Herausforderungen des Marktes erfolgreich zu meistern und das profitable Wachstum fortzuführen. Gleichwohl ist zu beachten, dass geopolitische Entwicklungen jederzeit Einfluss auf die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen nehmen können und daher kontinuierlich beobachtet werden müssen.

Allerdings sind die Prognosen naturgemäß mit Unsicherheiten behaftet und basieren auf Annahmen, die vor dem Hintergrund der aktuellen wirtschaftlichen und politischen Lage als realistisch gelten. Zudem beobachtet die Bank aufmerksam globale Krisen, wie den anhaltenden Krieg in der Ukraine sowie den Krieg zwischen dem Iran, den Vereinigten Staaten und Israel, und wird – falls erforderlich – schnell und angemessen auf mögliche Auswirkungen auf das Geschäftsumfeld reagieren.

Durch die konsequente Umsetzung unserer strategischen Ausrichtung rechnen wir künftig mit einer stetigen Steigerung der Ertragskraft.

3.2 Risiko- und Chancenbericht

3.2.1 Aufgaben und Ziele des Risikomanagements

Neben dem übergeordneten Ziel der jederzeitigen Sicherstellung der Risikotragfähigkeit ist eine wesentliche Zielsetzung der Bank die Wahrnehmung von Marktchancen, die in einem ausgewogenen Verhältnis zum jeweiligen Risiko stehen. Dabei gilt der Grundsatz des aktiven, verantwortungsbewussten Risikomanagements, das sich in

einem kontrollierten Eingehen von Risiken unter Berücksichtigung der strategischen Ausrichtung, den Rahmenbedingungen und des zur Verfügung stehenden Risikokapitals widerspiegelt. Basierend auf einer risikoorientierten Leistungskultur wird von allen Führungskräften, Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen risikobewusstes Handeln aktiv eingefordert.

Ein zentraler Bestandteil der Risikokultur ist die Art und Weise, wie die Mitarbeiter des Instituts im Rahmen ihrer Tätigkeit mit Risiken umgehen. Die Risikokultur soll die Identifizierung und den bewussten Umgang mit Risiken fördern und sicherstellen, dass Entscheidungsprozesse zu Ergebnissen führen, die auch unter Risikogesichtspunkten ausgewogen sind. Die gelebte Risikokultur der Bank spiegelt sich u. a. in der Festlegung strategischer Ziele und des Risikoappetits inklusive der umfassenden Kommunikation dieser Ziele wider.

Die Aufgaben des Risikomanagements umfassen die Festlegung einer angemessenen Risikostrategie sowie die Einrichtung wirksamer interner Kontrollverfahren unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit:

- die Identifikation unmittelbarer Risiken, einschließlich ESG-Risiken, sowie mittel- und langfristiger Bedrohungen,
- die Analyse und Quantifizierung der Risiken hinsichtlich Bedrohungspotenzial und Dringlichkeit,
- die aktive Risikosteuerung in den Ausprägungen Risikoübernahme, Risikoabgrenzung und Risikoreduzierung,
- die Überwachung aller risikorelevanten Informationen und Maßnahmen mit der Kommunikation der Risiken.

Die Umsetzung dieser Ansprüche erfolgt über fest definierte Risikomanagementprozesse sowie ein Risikomanagementsystem zur Messung, Steuerung und Überwachung der Risikopositionen, die alle Geschäftsbereiche umfassen. Die Risiken werden vor ergriffenen Maßnahmen zur Risikobegrenzung (Bruttobetrachtung) dargestellt und beurteilt.

Das Risikomanagementsystem liefert dabei Impulse zur operativen Steuerung des risikobehafteten Geschäfts und dient als Grundlage für strategische Entscheidungen im Rahmen einer risikoadäquaten Gesamtbanksteuerung.

Die Prozesse sowie die Methoden und Risikoquantifizierungsverfahren des Systems sind dokumentiert und werden im jährlichen Turnus auf ihre Angemessenheit überprüft. Eine Weiterentwicklung der Prozesse und Verfahren erfolgt fortlaufend; dabei werden Änderungen in den externen Rahmenbedingungen und Geschäftsprozessen aufgrund von veränderten Regulierungen der Finanzdienstleistungsbranche berücksichtigt.

3.2.2 Verantwortlichkeiten

3.2.2.1 Aufsichtsrat

Die Geschäftsleitung erörtert mit dem Aufsichtsrat in seinen regelmäßigen Sitzungen detailliert die Risikolage, die Geschäfts- und Risikostrategie und das Risikomanagement der Bank. Darüber hinaus wird der Aufsichtsrat mindestens vierteljährlich über die Risikosituation schriftlich informiert.

3.2.2.2 Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung ist, unabhängig von der internen Zuständigkeitsregelung, für die ordnungsgemäße Geschäftsorganisation und deren Weiterentwicklung verantwortlich. Diese Verantwortung bezieht sich unter Berücksichtigung ausgelagerter Aktivitäten und Prozesse auf alle wesentlichen Elemente des Risikomanagements. Die Geschäftsleitung legt die Geschäfts- und Risikostrategie, die Limit-Struktur und alle Risikoparameter fest. Die Risikostrategie spiegelt die Risikotoleranz wider und orientiert sich an der Risikotragfähigkeit der Bank sowie den Risiko- und Ertragserwartungen der Unternehmensbereiche. In der Risikostrategie werden die in der Geschäftsstrategie niedergelegten Ziele und Planungen der wesentlichen Geschäftsaktivitäten sowie die Risiken wesentlicher Auslagerungen ebenso berücksichtigt wie die Begrenzung von Risikokonzentrationen. Der Detaillierungsgrad der Strategien ist abhängig vom Umfang und Komplexität sowie dem Risikogehalt der geplanten Geschäftsaktivitäten. Die Risikostrategie untergliedert sich nach den wesentlichen Risikoarten. Zusätzlich wird auch

die Berücksichtigung von Umwelt-, Sozial- und Governance-Risiken (ESG-Risiken) in die Risikostrategie integriert, um der wachsenden Bedeutung von Nachhaltigkeits- und ethischen Aspekten im Gesamtrahmen des Risikomanagements Rechnung zu tragen. Das Management der Risiken und der geschäftsstrategischen Ausrichtung obliegt der Geschäftsleitung.

3.2.2.3 Internal Audit

Internal Audit ist als prozessunabhängiger Teil des Risikomanagementsystems nach Maßgabe der Mindestanforderung an das Risikomanagement (MaRisk) organisiert. Sie arbeitet weisungsfrei und berichtet unmittelbar an die Geschäftsleitung. Auf Basis risikoorientierter Prüfungen werden sämtliche Aktivitäten und Prozesse untersucht.

Darüber hinaus führt Internal Audit anlassbezogene Sonderprüfungen durch. Über die Prüfungsergebnisse wird die Geschäftsleitung laufend unterrichtet. In ihrem Jahresbericht informiert Internal Audit die Geschäftsleitung in zusammenfassender Form über die wesentlichen und schwerwiegenden Prüfungsfeststellungen und deren Bearbeitungsstände. Diese wiederum unterrichtet den Aufsichtsrat mindestens quartalsweise über die aktuellen Entwicklungen und Ergebnisse. Es ist sichergestellt, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrates unter Einbeziehung der Geschäftsleitung direkt beim Auditing Officer Auskünfte einholen kann.

3.2.2.4 Risk Management

Das Risk Management übernimmt die Verantwortung für Dokumentation, Identifikation, Analyse und Bewertung der Risiken, einschließlich ESG-Risiken, und unterbreitet der Geschäftsleitung Änderungsvorschläge beziehungsweise Handlungsempfehlungen. Darüber hinaus erfolgen dort die Überprüfung, die Weiterentwicklung sowie die Validierung der für die Risikoquantifizierung und die Bonitätsbeurteilung eingesetzten Modelle. Dem Risk Management obliegen die Ermittlung des Gesamtbankrisikos und die Überwachung der Risikotragfähigkeit inklusive Stresstestanalysen sowie die Berichterstattung an die Geschäftsleitung. Die Überwachung der operationellen Risiken ist ebenfalls zentral im Bereich Risk Management angesiedelt. Hierzu gehören deren Identifikation, Analyse und Berichterstattung. Des Weiteren ist der Bereich Risk Management

verantwortlich für die Erstellung monatlicher Berichte über das Adressenausfall- und Marktpreisrisiko (inklusive der Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch) und die vierteljährliche Risikoberichterstattung.

Zu den weiteren Aufgaben dieses Bereichs zählen insbesondere die strukturierte Darstellung sowie die Analyse wesentlicher Risikoarten, namentlich der Adressenausfallrisiken, Marktpreisrisiken, operationellen Risiken und Liquiditätsrisiken. In diesem Zusammenhang erfolgt eine regelmäßige Soll-/Ist-Abweichungsanalyse zur Identifikation und Beurteilung wesentlicher Risikoentwicklungen.

Darüber hinaus umfasst der Aufgabenbereich die laufende Überwachung der Einhaltung der vorgegebenen Limite, wie sie durch den Prüfungsverband sowie durch die Geschäftsleitung festgelegt wurden. Festgestellte Abweichungen werden sachgerecht analysiert, dokumentiert und im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung adressatengerecht an die zuständigen Entscheidungsträger kommuniziert.

3.2.2.5 Financial Reporting

Die Abteilung Financial Reporting ist für die Erstellung der Budgetplanung sowie der Prognose der zukünftigen Erträge der Bank verantwortlich. Diese Daten bilden die Grundlage für die Kapitalplanung und werden zudem für die Berechnung der normativen Risikotragfähigkeit herangezogen.

3.2.2.6 Regulatory Reporting

Die Abteilung Regulatory Reporting ist für die Berechnung der Kapitalplanung sowie der normativen Risikotragfähigkeit verantwortlich. In diesem Zusammenhang ermittelt sie die relevanten Kenngrößen für die jeweiligen Planungsperioden. Darüber hinaus obliegt der Abteilung die Überwachung der Einhaltung der von der Aufsicht vorgegebenen Limite.

3.2.2.7 Sonderfunktionen (Beauftragtenwesen)

Es bestehen den gesetzlichen Vorgaben entsprechende Sonderfunktionen (Liquidity Management Function, Information Security Officer, Anti Money Laundering Officer, Emergency Officer, Safety Officer, Data Protection Officer, Sustainability Officer, Chief MaRisk Compliance Officer, Chief Risk Officer, Head of Recovery Plan Committee, Outsourcing Officer, Complaint Management, Auditing Officer und ICT – Communication Officer).

3.2.3 Struktur der Risikosteuerung

Die Risikosteuerung auf Gesamtbankebene im Hinblick auf die Risikotragfähigkeit einschließlich der gesetzten Limite obliegt der Geschäftsleitung.

Bezogen auf die mit den einzelnen Geschäftsaktivitäten einhergehenden Risiken erfolgt die Risikosteuerung durch die nachfolgenden Organisationseinheiten:

RISIKOART	ORGANISATIONSEINHEIT(EN)
Adressenausfallrisiko	Marktfolge (Loan Processing Credits, Collection Department)
Marktpreisrisiko	Corporate Banking/Treasury/Financial Institutions
Liquiditätsrisiko	Corporate Banking/Treasury/Financial Institutions
Operationelles Risiko	Dezentral durch den jeweiligen Risikoverantwortlichen

Die folgenden Ausschüsse fördern ein effizientes, ausgewogenes Risikomanagement und die erforderliche Kommunikation. Darüber hinaus unterstützen sie die Geschäftsleitung und die verantwortlichen Stellen bei der Steuerung und Überwachung der einzelnen Risiken.

- Asset and Liability Committee (ALCO)
- Liquiditätsausschuss
- Credit Committee
- Ausschuss Anpassungsprozess
- IT Committee
- Sanierungskomitee

Das ALCO analysiert die Risikosituation und entscheidet über Grundzüge der Zinsstrategien und Aktiv-/Passivpositionen sowie die Liquiditätssteuerung der Bank. Anhand von Berichten über die Risikotragfähigkeit, den Adressenausfall-, Marktpreis- und Liquiditätsrisiken, sowie der zeitnahen Finanzkennzahlen wird die aktuelle Situation bewertet. Ferner werden in diesem Committee Veränderungen an den Geld-, Kapital- und Devisenmärkten sowie Investmententscheidungen besprochen. Wesentliche Risikopositionen und ausgewählte Engagements mit Bezug zu den Vermögenswerten, die am stärksten von den Marktverwerfungen während einer Finanzmarktkrise beeinträchtigt sein könnten, werden hier eingehend erörtert.

Der Liquiditätsausschuss bespricht die operative und strategische Liquiditätsplanung und -steuerung sowie die Handhabung von Liquiditätsrisiken. Die vom Committee getroffenen Entscheidungen werden operativ durch die entsprechenden Stellen umgesetzt.

Im Credit Committee werden die Kreditvergaben, einschließlich Neuvergabe, Limitverlängerungen, Überprüfungen, Limiterhöhungen sowie alle Maßnahmen im Zusam-

menhang mit hochriskanten bzw. notleidenden Krediten und Forderungen behandelt.

Im Ausschuss Anpassungsprozesse wird der Risikogehalt von neuen Produkten und Märkten sowie ihre wesentlichen Konsequenzen für das Management von Risiken analysiert.

Das IT-Committee umfasst den Status aktueller IT-Projekte und deren Risikobewertung, Ergebnisse aus IT-Kontrollen gemäß Auslagerungs- und MaRisk-Compliance-Berichten sowie die IT-Ressourcen-Planung unter Berücksichtigung technischer Anforderungen und Bedrohungslagen.

Im Sanierungskomitee wird der Sanierungsplan gesteuert und überwacht.

3.2.4 Risikostrategie

Grundlage für die Steuerung und Überwachung der Risiken ist eine von der Geschäftsleitung festgelegte Geschäfts- und Risikostrategie. Sie bildet den Rahmen für die risikartenspezifischen Teilstrategien, einschließlich der Nachhaltigkeitsstrategien, welche wiederum die Vorgaben für den Umgang mit Risiken innerhalb der Aufbau- und Ablauforganisation konkretisieren.

Aus den Geschäftsaktivitäten resultieren folgende Risikoarten, die die Bank im Rahmen der Risikoinventur als wesentlich im Sinne der MaRisk eingestuft hat:

- Adressenausfallrisiko (Kreditrisiko)
- Marktpreisrisiko
- Operationelle Risiko
- Liquiditätsrisiko

Risiken aus geopolitischen Entwicklungen (Ukraine-Krieg und Nahost-Konflikt)

Vor dem Hintergrund anhaltender geopolitischer Spannungen – insbesondere des fortdauernden Krieges in der Ukraine sowie des jüngsten Konflikts zwischen Iran und Israel – misst die Bank möglichen makroökonomischen und finanzmarktrelevanten Risiken eine erhöhte Bedeutung bei. Diese Entwicklungen können sich potenziell auf Konjunktur, Energie- und Rohstoffmärkte, Inflationsdynamiken sowie auf die Stabilität der Finanzmärkte auswirken.

Zum Berichtszeitpunkt sind keine negativen Auswirkungen dieser geopolitischen Konflikte auf das Portfolio der Bank erkennbar. Insbesondere zeigen sich bislang keine wesentlichen Effekte auf die Ertrags-, Vermögens- oder Liquiditätslage. Die Bank berücksichtigt jedoch, dass insbesondere im Falle des Iran-Konflikts die bisherigen Beobachtungszeiträume noch vergleichsweise kurz sind und daher derzeit nur eingeschränkt belastbare Aussagen mit statistischer Signifikanz möglich sind.

Ungeachtet der bislang stabilen Entwicklung berücksichtigt die Bank potenzielle negative Szenarien angemessen in ihrer Risikosteuerung. Das zugrunde liegende Standardszenario im Rahmen der Risikotragfähigkeitskonzeption wurde bewusst konservativ ausgestaltet. Ergänzend werden im Rahmen der Risikotragfähigkeits- und Stresstestanalysen regelmäßig alternative Stressszenarien analysiert. Dadurch wird sichergestellt, dass auch verschärfte geopolitische Eskalationsszenarien in die Risikobewertung einbezogen werden.

Die Bank verfolgt geopolitische Entwicklungen sowie deren potenzielle Auswirkungen auf die Finanzmärkte und die Realwirtschaft kontinuierlich. Die Lage wird fortlaufend beobachtet und qualitativ wie quantitativ bewertet. Sollte sich das Risikoumfeld wesentlich verändern, ist die Bank darauf vorbereitet, ihre Annahmen, Szenarien sowie gegebenenfalls ihre Risikosteuerungs- und Begrenzungsmaßnahmen zeitnah und angemessen anzupassen.

3.2.5 Risikoarten

3.2.5.1 Adressenausfallrisiko (Kreditrisiko)

Das Adressenausfallrisiko wird definiert als die Gefahr, dass die Bank aufgrund des Ausfalls von Geschäftspartnern Kapital verliert.

Das Adressenausfallrisiko umschließt vor allem folgende für die Bank relevante Unterrisikoarten:

UNTERRISIKOARTEN	DEFINITION
Ausfallrisiko	Risiko, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen nicht oder nicht vollständig nachkommen kann, wenn bereits Leistungen in Form von liquiden Mitteln, Wertpapieren oder Dienstleistungen erbracht wurden.
Länderrisiko	Länderrisiken stellen gem. AT 2.2 MaRisk eine besondere Ausprägung der Adressenausfallrisiken dar. Sie entstehen aus unsicheren politischen, wirtschaftlichen, ökologischen, rechtlichen und sozialen Verhältnissen eines anderen Landes und nicht aufgrund der Bonität der Gegenpartei. Sie drücken die Gefahr einer möglichen Verschlechterung der volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen, eines politischen oder sozialen Umsturzes, einer Verstaatlichung oder Enteignung von Vermögen, einer Nichtanerkennung von grenzüberschreitenden Verbindlichkeiten von staatlicher Seite, von Devisenkontrollmaßnahmen, von negativen Auswirkungen auf das Land durch externe Einflüsse (z.B. Sanktionsmaßnahmen gegen das Land) oder einer Ab- bzw. Entwertung der Währung im betroffenen Land aus. In der Konsequenz kann die im Ausland ansässige Gegenpartei ihre Verpflichtungen nicht oder zumindest nicht vertragsgemäß erfüllen, obwohl sie dazu bereit ist. Länderrisiken betreffen insofern das Risiko, dass trotz Bereitschaft der Gegenpartei, ihren Verpflichtungen nachzukommen, ein Verlust für den Kreditgeber aufgrund übergeordneter staatlicher Restriktionen des Sitzlandes des Kreditnehmers entsteht.

UNTERRISIKOARTEN	DEFINITION
Migrationsrisiko	Risiko von Wertverlusten aufgrund von Ratingmigrationen.
Nachhaltigkeitsrisiken	Nachhaltigkeitsrisiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben können. Nachhaltigkeitsrisiken haben das Potenzial des negativen Einflusses auf alle Geschäftsbereiche und Risikoarten.

Dabei stellen das Ausfallrisiko sowie das Länderrisiko wesentliche Unterrisikoarten des Adressenausfallrisikos dar.

Intra-Risikokonzentrationen im Adressenausfallrisiko liegen für Länder, Branchen, Kreditnehmer und Größenklassen vor, welche im Rahmen der regelmäßigen Risikoberichterstattung dargestellt, durch interne risikoabhängige Limitierung begrenzt und durch Stresstests regelmäßig überwacht werden.

Ein wichtiges Element des Kreditgenehmigungs- und des sich daran anschließenden Kreditrisikomanagementprozesses ist eine detaillierte und marktunabhängige Risiko- beurteilung. Dabei werden für die Beurteilung des Risikos wichtige Faktoren und die Auswirkungen von ESG-Risiken unter besonderer Berücksichtigung der Kapitaldienst- fähigkeit des Kreditnehmers analysiert. Bei der Beurteilung des Risikos werden so- wohl die Bonität und das Marktumfeld des Geschäftspartners als auch die für die Kreditfazilität oder das Kreditengagement relevanten Risiken berücksichtigt. Die daraus resultierende Risikoeinstufung wirkt sich nicht nur auf die Strukturierung der Transaktion und die Kreditentscheidung aus, sondern bestimmt auch die Kreditbewilligungskompe- tenz, die zur Auszahlung beziehungsweise Verlängerung oder wesentlichen Veränderung des Kredites notwendig ist, und legt den Überwachungsumfang für das jeweilige Enga- gement fest.

Länderrisiken werden im Kreditrisikomodell über die Ausfallwahrscheinlichkeit im Rahmen des internen Risikoklassifizierungsverfahrens (Berücksichtigung von Trans- ferstopp-Risiko sowie mehrere weitere qualitative Kriterien) berücksichtigt. Zusätzlich wurde das Kreditportfoliomodell um die Modellierung der Länderrisiken erweitert, sodass

bei Ausfall eines Landes angenommen wird, dass alle in dem Land ansässigen Kunden simultan betroffen sind.

Die Risikoquantifizierung basiert auf dem Value-at-Risk-Ansatz (Konfidenzniveau 99,9 %) mittels eines CreditMetrics-Kreditportfoliomodells. Die Quantifizierung, Analyse und Steuerung des Adressenausfallsrisikos erfolgt sowohl auf Kreditnehmer-, als auch auf Portfolioebene (u.a. Länder, Branchen, Kundensegmente). Alle Adressenausfallrisiken einer Gruppe verbundener Kunden (Kreditnehmereinheit) werden aggregiert. Auf dieser Ebene werden die Risikokonzentrationen ebenso abgebildet und gesteuert. Der quantifizierte Credit Value-at-Risk per 31.12.2025 im Vergleich zum Vorjahr ist in Abschnitt 3.2.7 „Risikotragfähigkeit – ökonomische Perspektive“ dargestellt.

Zentrale Parameter der Ermittlung des Value-at-Risk sind die Ausfallwahrscheinlichkeiten (PD) und die Ausfallverlustquoten (LGD) der Kreditnehmer und das zugrunde liegende Kreditengagement (EAD). Bei der Risikoquantifizierung bleibt der durch Einlagen im Haus (Barsicherheit) besicherte Anteil unberücksichtigt. Für die Ermittlung der PD bei Privatkunden wird auf das eigenentwickelte Bestandsscoringsystem zurückgegriffen. Das Bestandsscoring berücksichtigt Stammdaten und das Zahlungsverhalten des Kunden. Firmenkunden und Banken werden über ein internes (über den Ratingtoolanbieter IBM) Rating bewertet. Für Emittenten der angekauften Anleihen (Emittentenrating) und der Anleihen selbst („Emissionsrating“, „Wertpapierrating“) werden im Investment Grade Bereich ausschließlich die externen Einstufungen der externen Ratingagenturen verwendet. Auch bei der Verwendung von externen Ratingeinstufungen bleiben die eigenen Erkenntnisse und Informationen der Bank bei der Auswertung der wirtschaftlichen Verhältnisse des Kreditnehmers und bei der Einräumung des Kreditlimits entscheidend. Staaten und staatliche Institutionen werden ausschließlich über die externen Ratingagenturen bewertet.

Die Bonitätsratings werden auf der einheitlichen Masterskala abgebildet. Gekündigte Kreditengagements werden ab der Ratingklasse 990 ausgewiesen und zur weiteren Abwicklung an die VFG – Verrechnungsstelle für gewerbliche Wirtschaft GmbH, Koblenz, übergeben. Der CVaR der Kreditnehmer zum 31.12.2025 auf die Ratingklassen verteilt sich wie folgt:

RATING	CVaR
AAA	100.896
AA+	461
AA-	244.148
A+	395.578
A	1.899
A-	138.914
BBB+	26.007
BBB	34.872
BBB-	175.958
BB+	72.789
BB	9.149.272
BB-	36.156.829
B+	14.687.746
B	3.279
B-	5.374.043
CCC+	18.071
CC	134.046
C	8.478
D	2.185.841
Summe	68.909.126

Der Weißbestand wird mit Pauschalwertberichtigung (nach BFA7) und Länderrisikovorsorge, der Grau- und Schwarzbestand wird mit Einzelwertberichtigung und pauschalierten Einzelwertberichtigung bewertet.

	CVaR
Weißbestand	66.701.558
Graubestand	22.362
Schwarzbestand	2.185.205
Summe	68.909.126

Die Bank akzeptiert zur Kreditbesicherung Grundpfandrechte, Barsicherheiten, Bürgschaften, Bankgarantien, Forderungsabtretungen, Sicherungsübereignungen und Patronatserklärungen. 99,996 % der Sicherheiten sind Barsicherheiten auf Einlagenkonten im Haus für die ein Haircut von 0 % angewendet wird.

Des Weiteren werden Garantien für Handelsfinanzierungsprodukte (Akkreditiv, Handelskredit usw.) angesetzt, um die Risiken des Emittenten/Kreditnehmers im Rahmen dieser Kreditinstrumente zu reduzieren. Für die Kreditrisikoberechnung wird das Risiko der Importeurbank durch das Risiko des Garantiegebers gemäß Artikel 111 Absatz 3 in Verbindung mit Artikel 203 und Artikel 213 der Capital Requirements Regulation (CRR) ersetzt. In der Kreditrisikoberechnung findet das intern ermittelte Rating des Garantiegebers Berücksichtigung.

Neben den im Value-at-Risk-Modell immanent berücksichtigten Größenkonzentrationen sind Analysen zu Risikokonzentrationen in Ländern, Branchen, Größenklassen und Kreditnehmereinheiten Bestandteil der Risikoberichterstattung.

Zur Steuerung von Risikokonzentrationen wurden auf Basis einzelner Länder und Ländergruppen Länderlimits definiert, die das Exposure in den einzelnen Ländern auf ein Maximum begrenzen. Die Basis der Limitierung bilden die Exportkreditgarantien der Bundesrepublik Deutschland (Hermesdeckung) sowie Indizes zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken (ESG-Indizes).

Das Konzentrationsrisiko auf das Türkei Portfolio stellt sich zum 31.12.2025 wie folgt:

KONZENTRATIONSRIKO	CVaR (IN TEUR)	IN % DES GESAMT CVaR	KREDITRISIKO LIMIT FÜR STANDARD- SZENARIO (IN TEUR)	AUSLASTUNG LIMIT
Türkei Risiko	65.295	94,76 %	110.000	59,36 %

Zusätzlich wird das Türkeiobligo der Bank täglich quantifiziert und dem Limit des Prüfungsverbands deutscher Banken e.V. gegenübergestellt.

Neben dem Standardszenario werden weitere historische und hypothetische Szenarien berechnet. Die Ergebnisse werden im monatlichen Adressenausfallrisikobericht („Counterparty Risk Report“) und im vierteljährlichen Gesamtbankrisikobericht kommuniziert und gewürdigt.

3.2.5.2 Marktpreisrisiken

Das Marktrisiko wird definiert als die Gefahr, dass die Bank aufgrund von Veränderungen von Marktparametern (wie beispielsweise Zinssätze und Währungskurse) Kapital verliert.

Das Marktrisiko umschließt vor allem folgende Unterrisikoarten:

UNTERRISIKOARTEN	DEFINITION
Gap-Risiko (Zinsänderungsrisiko)	Das Zinsänderungsrisiko (Gap-Risiko) beschreibt das Risiko, dass Änderungen der Zinsstrukturkurve oder der Zinssätze zu Barwertverlusten oder Ertragsveränderungen führen, weil die Zinsbindungsfristen der Aktiva und Passiva nicht übereinstimmen.
Basisrisiko (Zinsänderungsrisiko)	Das Risiko aus der Auswirkung relativer Änderungen der Zinssätze auf zinssensitive Instrumente, die zwar ähnliche Laufzeiten haben, deren Preise jedoch auf unterschiedlichen Zinsindizes basieren.

UNTERRISIKOARTEN	DEFINITION
Optionsrisiko (Zinsänderungsrisiko)	Das Risiko aus (eingebetteten und expliziten) Optionen, die dem Institut oder seinem Kunden die Möglichkeit geben, die Höhe und den zeitlichen Verlauf der zugehörigen Cashflows zu ändern, d. h. einerseits das Risiko aus zinssensitiven Instrumenten, bei denen der Inhaber die Option mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit ausüben wird, wenn dies in seinem finanziellen Interesse ist (eingebettete oder explizite automatische Optionen), und andererseits das Risiko aus der impliziten oder vertraglich festgelegten Flexibilität von zinssensitiven Instrumenten, wonach Zinsänderungen zu einer Änderung des Kundenverhaltens führen können (eingebettetes verhaltensabhängiges Optionsrisiko)
Fremdwährungsrisiko	Risiko, dass der Wert Fremdwährungsaktiva / -passiva aufgrund von geänderten Wechselkursen sinkt, da diese nicht währungskongruent finanziert sind
Strukturelles Fremdwährungsrisiko	Risiko, dass der Wert von Kapital- und Gewinnrücklagen in Fremdwährungen in bestimmten Tochtergesellschaften durch die Veränderung der Wechselkurse zu einer Wertminderung der Positionen führen kann.
Aktienkursrisiko	Risiko, dass sich der Wert eines Aktienportfolios aufgrund von Marktbewegungen unerwartet vermindert.
Credit-Spread-Risiko	Das Credit-Spread-Risiko im Anlagenbuch (Credit Spread Risk in Banking Book - CSRBB) erfasst das Risiko einer Veränderung des Kreditspreads eines Instruments unter der Annahme einer gleichen Bonitätseinstufung, d.h. wie verändert sich der Kreditspread innerhalb eines bestimmten Ausfallwahrscheinlichkeitsbereichs bei gleichbleibender Bonität.
CVA-Risiko (Risiko der kreditrisikobezogenen Bewertungsanpassung)	Risiko, dass der Wert eines derivativen Finanzinstrumentes aufgrund einer Bonitätsverschlechterung zum Verlust bzw. zu Wertminderungen der Position führen kann.

UNTERRISIKOARTEN	DEFINITION
Nachhaltigkeitsrisiken	Nachhaltigkeitsrisiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben können. Nachhaltigkeitsrisiken haben das Potenzial des negativen Einflusses auf alle Geschäftsbereiche und Risikoarten.

Rohstoffrisiken sowie sonstige Preisrisiken sind für die Bank nicht relevante Unterrisikoarten des Marktpreisrisikos.

Dabei stellen das Gap-Risiko (Zinsänderungsrisiko) sowie das Fremdwährungsrisiko wesentliche Unterrisikoarten des Marktpreisrisikos dar.

Die Bank investiert innerhalb des Anlagebuches neben den Kreditengagements auch in Wertpapiere und tätigt Geldmarktgeschäfte. Das Anlagebuch beinhaltet darüber hinaus Devisenswaps zur Absicherung des Wechselkursrisikos.

Offene Fremdwährungspositionen aus Kundengeschäften werden durch entsprechende Gegengeschäfte geschlossen. Nominal offenen Positionen sind enge Grenzen (Währungsspitzen) gesetzt. Entsprechende Prozesse zur täglichen Überwachung des Limits sind implementiert.

Die Value-at-Risk-Ermittlung erfolgt für die Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiken zu einem Konfidenzniveau von 99,9 %. Für alle Positionen des Bankportfolios werden Cashflows ermittelt. Die Risikoermittlung erfolgt im Rahmen einer Monte-Carlo-Simulation. Hierbei unterstellt die Bank eine Haltedauer (Prognose- oder Risikohorizont) von 261 Geschäftstagen (= ein Jahr). Die Modellparameter werden mit einer Historie von 3.000 Kalendertagen (bezüglich der Marktdaten, die in die Risikoparameterschätzung einfließen) geschätzt.

Das Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiko sind die für die Bank wesentlichen Risikoarten des Marktpreisrisikos.

Neben dem Standardszenario werden weitere historische und hypothetische Szenarien

berechnet, welche jährlich auf ihre Angemessenheit überprüft und angepasst werden. Die Ergebnisse werden im monatlichen Marktpreisrisikobericht und im vierteljährlichen Gesamtbankrisikobericht kommuniziert und gewürdigt.

Die Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch der Bank ergeben sich im Zusammenhang mit zinssensiblen Geschäften des Anlagebuches und auf Gesamtbankebene aus der Fristentransformation.

Das Anlagebuch umfasst alle fest- und variabel verzinslichen bilanziellen sowie zinsreagiblen außerbilanziellen Positionen. Positionen mit unbestimmter Zinsbindungsdauer werden gemäß den institutsinternen Ablaufkitionen bezüglich der Zinsbindungsdauer sowie der Kapitalbindungsdauer berücksichtigt.

Entsprechend den aufsichtsrechtlichen Vorgaben der Verordnungen (EU) 2024/855, 2024/856, 2024/857 wird vierteljährlich die Auswirkung eines plötzlichen und unerwarteten Zinsschocks von +/-200 Basispunkten sowie weiterer Szenarien gegenüber dem aufsichtsrechtlich anrechenbaren Kernkapital der Bank ermittelt.

Für Zwecke der externen Meldung wird lediglich das Aggregat aller Währungen (Currency: X1) berücksichtigt, in welchen das Institut nennenswerte Positionen hält.

Schwellenwerte EVE:

IN TEUR	BARWERTVERÄNDERUNG STICHTAG	KOEFFIZIENT STICHTAG
Parallelverschiebung aufwärts	-4.860	-3,27 %
Parallelverschiebung abwärts	2.733	n.a.
Versteilung der Zinskurve	1.036	n.a.
Verflachung der Zinskurve	-2.190	n.a.
Kurzfristschock aufwärts	-3.995	n.a.
Kurzfristschock abwärts	2.388	n.a.

Alle Schwellenwerte liegen unter der aufsichtlich vorgegebenen 15 %-Grenze (DVO 2024/856).

Schwellenwerte NII:

Die Nettozinserträge werden auf Basis der Vorgaben für ein „Basisszenario“ und für jeweils ein Aufwärts- und ein Abwärtsschock ermittelt. Die Abweichung zwischen dem größten Schock und dem „Basisszenario“ bezogen auf das Kernkapital ist geringer als 5 %.

STICHTAG	EIGEN- MITTEL IN TEUR	NII IM BASIS- SZENARIO	Δ NII +200 BP	Δ NII -200 BP	Δ NII QUOTE
31.12.2025	148.817	25.286	-1.963	-1.480	-1,32 %

3.2.5.3 Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko ist die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen, Menschen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt Rechtsrisiken ein, beinhaltet aber nicht strategische Risiken oder Reputationsrisiken. Vermögensschäden werden von der Bank nur dann den operationellen Risiken zugerechnet, wenn der eingetretene Schaden eindeutig und ausschließlich auf das Versagen von internen Verfahren, Menschen oder Systemen zurückzuführen ist.

Zu den operationellen Risiken zählen ebenfalls IKT- und Cyber-Risiken, insbesondere Risiken aus dem Ausfall, der Fehlfunktion oder dem Missbrauch von Informations- und Kommunikationstechnologien, aus Cyberangriffen, Datenintegritäts- oder Datenverfügbarkeitsverlusten sowie aus Verletzungen der Informationssicherheit. Hierzu gehören unter anderem unautorisierte Zugriffe, Schadsoftware-Infektionen, Systemunterbrechungen, Fehlkonfigurationen sowie mangelhafte Datensicherungs- oder Wiederherstellungsprozesse, sofern diese zu einer Beeinträchtigung der ordnungsgemäßen Geschäftsabwicklung führen.

Darüber hinaus umfassen IKT-Risiken auch Abhängigkeiten von externen IT-Dienstleistern, insbesondere im Rahmen von Auslagerungen und Cloud-Lösungen. Risiken können sich hierbei unter anderem aus Leistungsstörungen, unzureichender Steuerung oder Überwachung der Dienstleister, Sicherheitsvorfällen sowie aus Verlusten der Verfügbarkeit oder Integrität von Daten und Anwendungen ergeben.

Zur Identifikation und Bewertung operationeller Risiken werden aufeinander abgestimmte Instrumente eingesetzt. Die zum Aufbau einer Datenhistorie erforderlichen relevanten Verlustdaten werden unabhängig von der Verlusthöhe in einer Schadensfalldatenbank gesammelt. Diese bildet die Basis für eine zielgerichtete und detaillierte Ursachenanalyse und -behebung. Ergänzend ist eine Risikodatenbank im Einsatz. Eine Risikomeldung dient zur Erfassung von möglichen operationellen Risiken.

Regelmäßige Schulung aller Mitarbeiter dient dazu, das Thema „Operationelle Risiken“ den Mitarbeitern leichter zugänglich zu machen sowie die Bedeutung des operationellen Risikos in den täglichen Arbeitsprozessen näherzubringen.

Über ein Self-Assessment mit Fokus auf qualitativen und quantitativen Aussagen zur Risikosituation wird jährlich mittels einer Monte-Carlo-Simulation (Konfidenzniveau 99,9 %) ein Value-at-Risk für das normal-, das historische-, und das hypothetische Szenario ermittelt. Darüber hinaus gibt es ein ESG-Szenario, in welchem eine erhöhte Auswirkung von Nachhaltigkeitsrisiken quantifiziert wird.

3.2.5.4 Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko ist die Gefahr, dass die jederzeitige Zahlungsfähigkeit nicht gegeben ist, weil die benötigten Finanzmittel nicht zur Verfügung stehen.

Das Liquiditätsrisiko umschließt vor allem folgende Unterrisikoarten.

UNTERRISIKOARTEN	DEFINITION
Liquiditätsrisiken in Fremdwährung	Das Risiko, dass die Bank nicht in der Lage ist Währungen zu tauschen und die entsprechenden Devisenmärkte unzugänglich sind.
Zahlungsunfähigkeitsrisiko	Risiko, dass die Bank nicht in der Lage ist, ihre Zahlungsverpflichtungen fristgerecht und im ausreichenden Maße zu erfüllen.

UNTERRISIKOARTEN	DEFINITION
Refinanzierungsrisiko	Risiko, dass Refinanzierungsmittel nicht im geplanten Umfang oder überhaupt nicht zur Verfügung stehen bzw. nicht zu den erwarteten Konditionen beschafft werden können.
Nachhaltigkeitsrisiken	Nachhaltigkeitsrisiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben können. Nachhaltigkeitsrisiken haben das Potenzial des negativen Einflusses auf alle Geschäftsbereiche und Risikoarten.

Das Abrufisiko ist die Gefahr, dass Kreditzusagen unerwartet in Anspruch genommen werden bzw. Einlagen unerwartet abgerufen werden. Dieses Risiko manifestiert sich in den oben beschriebenen Risikoarten und wird deshalb nicht als eigene Risikoart aufgeführt.

Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko zählt zu den wesentlichen Risiken der Bank. Es wird jedoch nicht mit ökonomischem Kapital unterlegt, da aus Sicht der Bank Liquiditätsrisiken nicht sinnvoll mit Kapital unterlegt werden können. Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko kann nur mit einem Liquiditätspuffer abgesichert werden – eine Unterlegung möglicher Verlustrisiken mit Eigenkapital bzw. Risikodeckungspotenzial ist nicht sinnvoll und wird gem. AT 4.1 Tz. 4 MaRisk nicht in das Risikotragfähigkeitskonzept einbezogen. Diese Sonderbehandlung ist darauf zurückzuführen, dass das Zahlungsunfähigkeitsrisiko durch einen angemessenen hohen Liquiditätspuffer abgesichert wird.

Es wird sichergestellt, dass den Liquiditätsrisiken in den Risikosteuerungs- und -controllingprozessen angemessen Rechnung getragen wird.

Die Liquiditätssteuerung auf Gesamtbankebene erfolgt durch das Liquidity Committee. Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt durch Corporate Banking/Treasury & Financial Institutions. In diesem Committee wird fortlaufend und in erster Linie die Refinanzierungsseite analysiert und beurteilt. Hier spielen Refinanzierungssätze, aber auch das Management offener Refinanzierungsquellen sowie die Nutzung der geldpolitischen

Instrumente und die Verfügbarkeit unmittelbar liquidierbarer Wertpapiere eine entscheidende Rolle. Darüber hinaus wird die Laufzeitstruktur der Aktiva und Passiva auf Laufzeitinkongruenzen hin analysiert.

Die tägliche Überwachung der kurzfristigen Liquidität wird als Ergänzung der regulatorischen Liquiditätskennziffern durchgeführt. Der kurz-, mittel- und langfristige Liquiditätsbedarf der Bank wurde im Berichtszeitraum im Wesentlichen durch Mittelaufnahmen in besicherter Form durch die Teilnahme an Offenmarktgeschäften und die Hereinnahme von Kundengeldern gedeckt.

Zur Messung und Steuerung der Liquiditätssituation setzt die Bank ein internes Liquiditätsmodell ein. Hierbei wird auf täglicher Basis über die erwarteten und unerwarteten Liquiditätsflüsse im jeweiligen Fristenband sowie die zum Ausgleich von Liquiditätsunterdeckungen verwendbaren Liquiditätsreserven Transparenz geschaffen. Zur Ermittlung dieser Liquiditäts-Cashflows werden insbesondere Annahmen über den Abzug von Kundeneinlagen, auch unter Berücksichtigung von Einlagenkonzentrationen, getroffen. Dabei werden sowohl ein Standardszenario als auch mehrere unterschiedliche Stressszenarien dargestellt. Ziel ist immer ein positiver Zahlungsmittelüberschuss in allen relevanten Szenarien in den entsprechenden Zeiträumen. Neben den Szenarien sind Limits für die Liquidität definiert.

Im Standardszenario zeigt sich, dass der kumulierte Cashflow unter Berücksichtigung der Liquiditätsreserven in den nächsten sechs Monaten positiv und damit aus dieser Sicht kein Liquiditätsengpass erkennbar ist. Diese entwickeln sich in den nächsten sechs Monaten wie folgt:

PERIODE	31.12.2025 IN TEUR	31.12.2024 IN TEUR
Bis ein Monat	61.809	121.870
Bis zwei Monate	40.065	167.272
Bis drei Monate	68.663	177.139
Bis vier Monate	88.298	218.239
Bis fünf Monate	132.743	226.182
Bis sechs Monate	130.989	249.685

Refinanzierungsstruktur

Die Bank refinanziert sich überwiegend durch Kundeneinlagen. In Teilen erfolgt eine Refinanzierung durch Teilnahme an den langfristigen Refinanzierungsgeschäften der Deutschen Bundesbank. Eine Refinanzierung über den Kapitalmarkt erfolgt nicht.

Die Bank verfügt über eine stabile und ausgewogene Refinanzierungsstruktur.

3.2.6 Risikoberichterstattung

Die Berichterstattung im Allgemeinen erfolgt seitens des Risk Management und Financial Reporting an die Geschäftsleitung und adressierte Führungskräfte.

Die Bank verwendet zur Darstellung der Risikotragfähigkeit („ökonomische Perspektive“) einen monatlichen Bericht. Das Risikodeckungspotenzial unter Berücksichtigung der stillen Lasten wird ebenso monatlich aktualisiert.

Im Rahmen der vierteljährlichen Risikoberichterstattung wird geprüft, ob die aufsichtsrechtlichen Kennziffern (Risikotragfähigkeit „normative Perspektive“) für den zukünftigen Betrachtungszeitraum eingehalten werden. Die Risikoberichterstattung enthält ebenso eine Zusammenfassung der aktuellen Situation, gegebenenfalls Handlungsempfehlungen für Steuerungsmaßnahmen und eine zukunftsorientierte Risikoeinschätzung.

3.2.7 Risikotragfähigkeit „ökonomische Perspektive“

Für das Gesamtrisikoprofil stellt die Bank jederzeit sicher, dass die als wesentlich klassifizierten Risiken durch das verfügbare Risikodeckungspotenzial gedeckt sind und dadurch die Risikotragfähigkeit gegeben ist.

Die ökonomische Perspektive stellt ökonomisch abgeleitete Risiken und die entsprechend abgeleitete Risikodeckungsmasse im 1-Jahres Horizont gegenüber. Mit dieser Risikosteuerung verfolgt die Bank den Schutz der vorrangigen Gläubiger (Gläubigerschutzansatz).

Wesentliche Risiken, die in der ökonomischen Perspektive der Risikotragfähigkeitsbetrachtung relevant werden, erwachsen der Bank in folgenden Bereichen:

- Adressenausfallrisiko (Kreditrisiko)
- Marktpreisrisiko
- Operationelles Risiko

Die Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Perspektive stellt sich zum Berichtsstichtag wie folgt dar:

IN TEUR	31.12.2025			31.12.2024		
	Normalszenario	Historische Stress-szenarien	Hypothetisches Stress-szenario	Normal-szenario	Historische Stress-szenarien	Hypothetisches Stress-szenario
Risikodeckungspotenzial	156.054			152.985		
./. Risikopuffer ³⁷	5.637	5.637	0	6.229	6.229	0
./. internes Gesamtbankrisikolimit	124.000	140.000	156.054	124.000	140.000	152.985
Verbleibender Puffer	26.417	10.417	0	22.756	6.756	0

Die Risiken (Normalszenario) entwickelten sich wie folgt:

RISIKO-ARTEN	31.12.2025			31.12.2024		
	Limit in TEUR	Risiko in TEUR	Auslastung in %	Limit in TEUR	Risiko in TEUR	Auslastung in %
Kreditrisiko	110.000	68.909	62,6 %	110.000	72.424	66 %

³⁷ Die Position „Risikopuffer“ umfasst den festgelegten Management Puffer als auch den Puffer für nicht wesentliche Risiken, die über die Wesentlichkeitsgrenze liegen, welcher aus der Risikoinventur und abgeleitet ist.

RISIKO-ARTEN	31.12.2025			31.12.2024		
	Limit in TEUR	Risiko in TEUR	Auslastung in %	Limit in TEUR	Risiko in TEUR	Auslastung in %
Marktpreisrisiko	7.000	3.636	51,9 %	7.000	3.260	47 %
Operationelle Risiko	7.000	4.109	58,7 %	7.000	4.854	69 %
Summe	124.000	76.654	61,8 %	124.000	80.539	65 %

Die Risiken in den Stressszenarien stellten sich wie folgt dar:

RISIKO-ARTEN	HISTORISCHES STRESSSZENARIO IN TEUR	HYPOTHETISCHES STRESSSZENARIO IN TEUR
Kreditrisiko	93.448	109.250
Marktpreisrisiko	8.632	10.385
Operationelles Risiko	6.451	7.264
Gesamtbankrisiko	108.531	126.899
Gesamtbanklimit	140.000	156.054
Auslastung in %	77,5 %	81,3 %

3.2.8 Risikotragfähigkeit „normative Perspektive“

Die OYAK ANKER Bank GmbH ermittelt neben der ökonomischen Risikotragfähigkeit auch die Risikotragfähigkeit in der normativen Perspektive und führt hierfür einen mehrjährigen, zukunftsorientierten Kapitalplanungsprozess durch. Dieser stellt sicher, dass die zukünftige Tragfähigkeit der eingegangenen Risiken gewährleistet ist. Die Ermittlung des künftigen Kapitalbedarfs erfolgt jährlich über einen Planungshorizont von mindestens drei Jahren und orientiert sich an der Geschäfts- und Risikostrategie der Bank.

Dabei analysiert die Bank, wie sich Veränderungen in der Geschäftstätigkeit, strategische Zielanpassungen sowie Entwicklungen im wirtschaftlichen Umfeld auf den regulatorischen und internen Kapitalbedarf auswirken. Ein besonderer Fokus liegt auf dem strategisch vorgesehenen Wachstum. In diesem Zusammenhang werden die künftige Geschäftsentwicklung und die daraus entstehenden Eigenmittelanforderungen bewertet, da sie sowohl für die interne Steuerung als auch für die externe Kapitalplanung von zentraler Bedeutung sind.

NORMATIVE RISIKOTRAGFÄHIGKEITSPANUNG PLAN				
IN TEUR	31.12.2026	31.12.2027	31.12.2028	31.12.2029
Gesamtrisikobetrag gemäß CRR	809.564	838.419	847.259	840.380
davon Gesamtbetrag der Risikopositionen für Adressenausfallrisiken	715.104	723.162	723.125	722.644
davon Gesamtbetrag der Risikopositionen für Marktpreisrisiken	0	0	0	0
davon Gesamtbetrag der Risikopositionen für CVA (Credit Valuation Adjustment)	4.121	4.121	4.121	4.121
davon Gesamtbetrag der Risikopositionen für operationelle Risiken	90.338	111.136	120.013	113.615
Eigenmittel	155.514	166.656	178.368	190.216
Eigenmittelquote	19,21 %	19,88 %	21,05 %	22,63 %

Möglichen adversen Entwicklungen (z. B. der Umgang mit diversen Risikoeintritten und dessen Auswirkungen auf die Folgejahre), die von den Erwartungen der Bank abweichen, wird bei der Planung angemessen Rechnung getragen. Mindestens ein adverses Szenario spiegelt adverse Entwicklungen im Sinne einer Rezession oder eine ähnlich schwere und vergleichbare Entwicklung wider.

Die weiterhin vorhandenen Auswirkungen des Krieges in der Ukraine, Lieferengpässe aufgrund von Lieferkettenproblemen und vor allem nachhaltige Probleme bei der Energieversorgung, hinterlassen tiefe Spuren in der deutschen Wirtschaft. Als Ergebnis unterstellen wir ein negatives Wirtschaftswachstum von -2,56 % für 2026 und -4,43 % in 2027.

Die negative wirtschaftliche Entwicklung im adversen Szenario hat eine nachhaltige Auswirkung auf den deutschen Arbeitsmarkt. Wir unterstellen hier ein Ansteigen der Arbeitslosenquote auf 4,77 % in 2026. In den Folgejahren erhöht sich die Arbeitslosenquote weiter stark auf 7,37 % in 2027 und 8,37 % in 2028. Aufgrund der schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse erwarten wir eine weiterhin hohe Inflation von 3,86 % in 2026, 4,01 % in 2027 und 2,99 % in 2028.

Das adverse Szenario unterstellt eine nachhaltige schwere wirtschaftliche Krise der türkischen Wirtschaft mit einem Bruttoinlandsprodukt von -0,21 % in 2026 und -3,16 % in 2027. Im Folgejahr 2028 unterstellen wir nur eine marginale Verbesserung der türkischen Wirtschaft bei immer noch negativem Wachstum von -2,18 %. Die Auswirkungen auf den türkischen Arbeitsmarkt wären drastisch. Die Arbeitslosenquote würde sich in den Jahren 2026 und 2027 auf 12,80 % bzw. 16,40 % erhöhen und in 2028 auf 16,00 % geringfügig reduzieren. Darüber hinaus erwarten wir ein Ansteigen der Inflation im adversen Szenario für die Türkei auf 37,60 % in 2026. Die Inflationsannahmen für das adverse Szenario liegen deutlich über den Erwartungen des Planszenarios für die Jahre 2026 bis 2028. Die Leitzinsen der türkischen Notenbank liegen zum Jahresende 2025 bei 38,00 %. Im adversen Szenario unterstellen wir für die Folgejahre, aufgrund der weiter ansteigenden Inflationszahlen, weitere Leitzinserhöhungen seitens der türkischen Zentralbank. Für die Jahre 2026 und 2027 erwarten wir 48,43 % bzw. 43,43 %. Im Jahr 2028 erwarten wir eine deutliche Reduzierung der Leitzinsen auf 33,43 %.

Als Reaktion auf die gestiegene Inflation im Euroraum im adversen Szenario rechnen wir mit einer Erhöhung der Leitzinsen durch die Europäische Zentralbank. Hier unterstellen wir 2,87 % für das Jahr 2026, 2,74 % in 2027 und 2,44 % in 2028. Die amerikanische Notenbank wird im adversen Szenario ihre Leitzinsen in 2026 auf 4,04 % erhöhen. Ab dem Jahr 2027 werden die Leitzinsen schrittweise gesenkt auf 3,53 % und 3,33 % in 2028. Wir erwarten eine Aufwertung der europäischen Währung im adversen Szenario auf 1,29 in 2026, 1,33 in 2027 und 1,36 in 2028 gegenüber dem Dollar. Die Bank berücksichtigt die Rezession, indem sie ein adverses Szenario definiert und entsprechende Annahmen trifft.

Ausgehend von den oben beschriebenen Erwartungen und Annahmen über die Entwicklung wesentlicher makroökonomischer Parameter wie Wirtschaftswachstumsraten, Infla-

tion, Arbeitslosigkeit etc. im adversen Szenario jeweils für Deutschland und die Türkei wurden Veränderungen ausgewählter Bilanz- und GuV-Positionen sowie Verschlechterungen der für die RWA-Berechnung verwendeten Risikogewichte ausgewählter Positionen simuliert. Dabei werden die Ergebnisse der Risikoinventur berücksichtigt. Somit übertragen wir die Auswirkungen vorgenannter Faktoren des adversen Szenarios auf unser bank-spezifisches Geschäftsmodell und berücksichtigen potentiell ausbleibendes Kreditgeschäft (versus Plan), erhöhte Refinanzierungskosten und potentielle Geschäftsrisiken.

Die Ergebnisse des adversen Szenarios sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

NORMATIVE RISIKOTRAGFÄHIGKEITSPANUNG ADVERS				
IN TEUR	31.12.2026	31.12.2027	31.12.2028	31.12.2029
Gesamtrisikobetrag gemäß CRR	990.964	1.009.439	1.007.897	1.000.317
davon Gesamtbetrag der Risikopositionen für Adressenausfallrisiken	894.667	902.725	902.687	901.505
davon Gesamtbetrag der Risikopositionen für Marktpreisrisiken	4.147	4.147	4.147	4.147
davon Gesamtbetrag der Risikopositionen für CVA (Credit Valuation Adjustment)	12.194	12.194	12.194	12.194
davon Gesamtbetrag der Risikopositionen für operationelle Risiken	79.956	90.373	88.869	82.471
Eigenmittel	155.514	160.482	162.875	169.108
Eigenmittelquote	15,69 %	15,90 %	16,16 %	16,91 %

3.2.9 Gesamtbild der Risiko- und Chancenlage der Bank

Die Bank verfolgt konsequent den in ihrer Geschäftsstrategie festgelegten Kurs, welcher in regelmäßigen Abständen einer Überprüfung unterzogen wird, um sich an die Entwicklungen auf den Märkten und das dynamische regulatorische Umfeld anzupassen. Diese strategische Ausrichtung reflektiert die allgemeinen organisatorischen Leitlinien und Geschäftsstrategien der Geschäftsleitung.

Die Risiken, die sich für die Bank aus ihrer strategischen Ausrichtung ergeben, werden

unter konservativen Gesichtspunkten gemäß den Vorgaben der Risikostrategie identifiziert, limitiert, quantifiziert, überwacht und gesteuert.

Das vorrangige Risiko für die Bank liegt im Bereich des Adressenausfallrisikos, wobei die besondere Herausforderung in der Konzentration des Risikos im türkischen Portfolio besteht.

Die quantitative Beurteilung der erwarteten und unerwarteten Verluste im Kontext von Adressenausfallrisiken basiert auf einem modellgestützten Ansatz. Hierbei werden statistische Methoden verwendet, die auf sorgfältig geschätzten Inputparametern beruhen. Ein besonderes Augenmerk wird auf eine konservative Schätzung gelegt, um eine belastbare Risikobewertung sicherzustellen.

Die speziellen Herausforderungen, die sich insbesondere aus der Konzentration des Risikos im türkischen Portfolio ergeben, werden im Kreditrisikomodell berücksichtigt. Dies erfolgt über die Ausfallwahrscheinlichkeit im Rahmen des internen Risikoklassifizierungsverfahrens, das das Transferstopp-Risiko sowie weitere qualitative Kriterien einbezieht.

Zusätzlich wurde das Kreditportfoliomodell um die Modellierung von Länderrisiken erweitert. Bei einem Ausfall eines Landes wird angenommen, dass alle in diesem Land ansässigen Kunden simultan betroffen sind. Die Bank verfolgt hierbei einen konservativen Ansatz. Mittels historischer und hypothetischer Stresstests, insbesondere unter Berücksichtigung der Türkei-Risikokonzentrationen und einer möglichen Verschlechterung der makroökonomischen Lage, werden potenzielle ungünstige Entwicklungen im Risikoprofil der Bank regelmäßig überwacht und gegebenenfalls präventiv gesteuert.

Chancen ergeben sich, wenn die tatsächlichen Bonitätsentwicklungen der kreditrisikotragenden Positionen günstiger verlaufen als historisch beobachtet oder geschätzt. In einem solchen Szenario würde die notwendige Kreditrisikoversorge unter den berechneten Adressenausfallrisiken liegen. Die aufgebaute Länderrisikoversorge, in Kombination mit einer soliden Kapitalausstattung, bildet einen ausreichenden Risikopuffer. Diese vorsichtige Vorgehensweise trägt dazu bei, potenzielle Risiken wirkungsvoll zu managen und gleichzeitig Chancen zu nutzen, die sich aus positiven Bonitätsentwicklungen ergeben könnten.

Die gegenwärtige politische und wirtschaftliche Entwicklung in der Türkei verzeichnet

positive Tendenzen, die sich besonders in den Einschätzungen externer Ratingagenturen widerspiegeln. In der Türkei kehrt die Zentralbank zu einer konsistenteren Politik zurück, um die Inflation einzudämmen und das Vertrauen der Anleger wiederherzustellen. Trotz eines erwarteten Rückgangs des Wirtschaftswachstums aufgrund restriktiverer Finanzbedingungen wird eine allmähliche Erholung erwartet, gestützt durch eine verbesserte Finanzstabilität und Investitionen. Bereits sichtbare Länderrating-Upgrades für die Türkei unterstreichen diesen positiven Trend.

Das Marktpreisrisiko spielt aus Risikogesichtspunkten für die Bank eine eher geringe Rolle. Das vorherrschende Risiko bei den Marktpreisrisiken liegt im Zinsänderungsrisiko der zinstragenden Positionen, das sich aus den unterschiedlichen Laufzeiten der Aktiv- und Passivpositionen ergibt. Zudem bestehen Fremdwährungsrisiken aufgrund des Bankgeschäftsmodells, das eine enge Verbindung zur Türkei aufweist. Die Bank hat jedoch strikte Limite für offene Fremdwährungspositionen im Anlagebuch festgelegt, wodurch Fremdwährungsrisiken einen vergleichsweise geringen Anteil an der Gesamtposition der Marktpreisrisiken ausmachen und im Verhältnis zur gesamten Risikodeckungsmasse der Bank als vernachlässigbar betrachtet werden können.

Im Rahmen der Strategie sind keine Handelsbuchgeschäfte vorgesehen. Die Aufnahme zusätzlicher Produkte und Märkte erfolgt nach gründlicher Prüfung der Chancen und Risiken, jedoch in einer eher zurückhaltenden Art. Angesichts der Zinsentwicklung und der Struktur des Zinsbuchs der Bank könnten sich potenzielle Chancen im Hinblick auf den Zinsüberschuss und den wirtschaftlichen Wert des Zinsbuchs ergeben.

Die robuste Liquiditätsposition der Bank und die gezielte Bereithaltung von Liquiditätsreserven bieten die Möglichkeit, flexibel auf Geschäftsmöglichkeiten zu reagieren.

Im operationellen Risikobereich basiert die Berechnung auf sorgfältig entwickelten Risikoszenarien, wodurch eine hohe Wahrscheinlichkeit besteht, dass die tatsächlich eingetretenen Schadensfälle unterhalb der kalkulierten Risiken liegen. Bei tatsächlich aufgetretenen Schadensereignissen wird eine gründliche Analyse durchgeführt, gefolgt von möglichen Prozessverbesserungen zur kontinuierlichen Optimierung.

Insgesamt ergibt sich im Hinblick auf die wesentlichen Risikotreiber der Bank, dass

die tatsächlich eingetretenen Risiken unter den kalkulierten Risiken liegen.

Die im Jahr 2025 durchgeführte Umstellung auf ein modernes Kernbanksystem eröffnet der Bank vielfältige Chancen in den Bereichen Effizienzsteigerung, Automatisierung und Digitalisierung. Mit dem neuen System kann die Bank nicht nur ihre internen Abläufe optimieren und ihre Produktpalette digital weiterentwickeln, sondern auch schneller und flexibler auf regulatorische Anforderungen reagieren. Gleichzeitig stärkt sie ihre Fähigkeit, auf Veränderungen im Finanzmarkt agil einzugehen.

Durch den Einsatz fortschrittlicher Technologien verfolgt die Bank das Ziel, benutzerfreundliche und individuell anpassbare digitale Plattformen bereitzustellen, die das Kundenerlebnis deutlich verbessern und die Kundenbindung erhöhen. Zudem schafft das neue System die Grundlage für die Einführung flexibler und innovativer Finanzprodukte sowie für eine unkomplizierte Anpassung an künftige technologische Entwicklungen. Dadurch kann die Bank kontinuierlich von neuen Technologien profitieren und regulatorische Anforderungen effizienter erfüllen.

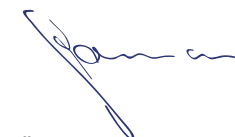
Abhängig von den potenziellen Chancen der Bank, unterstützt durch die konservative Herangehensweise bei der Risikobeurteilung und -steuerung, wird die Geschäftsleitung ihre Aufmerksamkeit nicht nur kurzfristig, sondern auch langfristig auf strukturelle, organisatorische Aspekte und finanzielle Ergebnisse richten. Ziel ist es, die Nachhaltigkeit der quantitativen Erfolge sicherzustellen, welche durch qualitative Fortschritte unterstützt und gefördert werden.

Frankfurt am Main, den 28. April 2026

OYAK ANKER Bank GmbH



Dr. Süleyman Erol
GESCHÄFTSFÜHRER



Ümit Yaman
GESCHÄFTSFÜHRER

Bilanz zum 31.12.2025 | der OYAK ANKER Bank GmbH, Frankfurt am Main

AKTIVSEITE		EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1.	Barreserve					
a)	Kassenbestand			610,04		1
b)	Guthaben bei Zentralnotenbanken			10.439.133,42	10.439.743,46	10.344
	darunter: bei der Deutschen Bundesbank	10.439.133,42	(i.Vj. TEUR 10.344)			
2.	Forderungen an Kreditinstitute					
a)	täglich fällig			196.902.224,82		205.639
b)	andere Forderungen			368.992.041,26	565.894.266,08	380.018
3.	Forderungen an Kunden				1.070.552.507,17	723.962
	darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	0,00	(i.Vj. TEUR 0)			
	Kommunalkredite	0,00	(i.Vj. TEUR 0)			
4.	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
	Anleihen und Schuldverschreibungen					
a)	von öffentlichen Emittenten		19.589.000,53			19.543
	darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	19.589.000,53	(i.Vj. TEUR 19.543)			
b)	von anderen Emittenten		52.941.705,55	72.530.706,08	72.530.706,08	61.332
	darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	43.495.832,02	(i.Vj. TEUR 50.642)			
5.	Beteiligungen				1.278.842,21	809
	darunter: an Kreditinstitute	0,00	(i.Vj. TEUR 0)			
	an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00	(i.Vj. TEUR 0)			
	an Wertpapierinstituten	0,00	(i.Vj. TEUR 0)			
6.	Anteile an verbundenen Unternehmen				1.043.746,23	1.229
	darunter: an Kreditinstitute	0,00	(i.Vj. TEUR 0)			
	an Finanzdienstleistungsinstituten	495.208,52	(i.Vj. TEUR 681)			
	an Wertpapierinstituten	0,00	(i.Vj. TEUR 0)			
7.	Immaterielle Anlagewerte					
a)	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			12.720.200,95		244
b)	Geleistete Anzahlungen			14.875,00	12.735.075,95	9.760
8.	Sachanlagen				229.538,43	214
9.	Sonstige Vermögensgegenstände				1.824.017,54	2.124
10.	Rechnungsabgrenzungsposten				482.044,09	290
	Summe der Aktiva				1.737.010.487,24	1.415.509

Bilanz zum 31.12.2025 | der OYAK ANKER Bank GmbH, Frankfurt am Main

PASSIVSEITE	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			1.220.000,00		0
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			0,00	1.220.000,00	0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		688.067,88			790
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		219.814,58	907.882,46		524
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		200.159.425,61			227.285
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		465.312.538,48	665.471.964,09	666.379.846,55	433.051
3. Sonstige Verbindlichkeiten				498.683,02	5.589
4. Rechnungsabgrenzungsposten				408.680,08	1.888
5. Passive latente Steuern				0,00	0
6. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			416.444,00		441
b) Steuerrückstellungen			9.438,25		9
c) andere Rückstellungen			1.166.808,57	1.592.690,82	2.064
7. Nachrangige Verbindlichkeiten				895.791.416,44	580.021
8. Fonds für allgemeine Bankrisiken				836.528,08	354
9. Eigenkapital					
a) Eingefordertes Kapital					
Gezeichnetes Kapital		115.000.000,00			115.000
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	0,00	(i.Vj. TEUR 0)	115.000.000,00		
b) Kapitalrücklage			572.496,97		572
c) Gewinnrücklagen					
cd) andere Gewinnrücklagen		47.920.603,48	47.920.603,48		39.735
d) Bilanzgewinn/Bilanzverlust			6.789.541,80	170.282.642,25	8.186
Summe der Passiva				1.737.010.487,24	1.415.509

	EUR	Vorjahr TEUR
1. Eventualverbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	4.872.485,92	1.112

Gewinn- und Verlustrechnung der OYAK ANKER Bank GmbH, Frankfurt am Main für die Zeit vom 01.01.2025 bis 31.12.2025

Aufwendungen

AUFWENDUNGEN	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinsaufwendungen				72.561.359,97	67.690
darunter abgesetzte positive Zinsen aus dem Bankgeschäft		0,00			
2. Provisionsaufwendungen				97.492,59	267
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		6.167.093,65			6.580
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		1.172.846,28	7.339.939,93		1.013
darunter: für Altersversorgung	71.685,69	(i. Vj. 21 TEUR)			
b) andere Verwaltungsaufwendungen			7.081.512,77	14.421.452,70	7.438
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				2.007.205,02	248
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen				14.530.894,63	3.167
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft				0,00	2.219
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere				0,00	593
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				3.202.069,71	3.766
9. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 8 ausgewiesen				-790.882,19	-993
10. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				482.711,14	0
11. Jahresüberschuss				6.789.541,80	8.186
Summe der Aufwendungen				113.301.845,37	100.174

Erträge

ERTRÄGE	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		105.272.459,82		95.652
darunter abgesetzte negative Zinsen aus Bankgeschäften	0,00			
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		1.344.456,18	106.616.916,00	1.228
2. Laufende Erträge aus				
a) Aktien		0,00		0
b) Beteiligungen		28.276,45		30
c) Verbundenen Unternehmen		0,00	28.276,45	0
3. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			140.140,35	166
4. Provisionserträge			2.542.316,34	2.341
5. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			3.328.734,70	0
6. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			397.243,58	0
7. Sonstige betriebliche Erträge			248.217,95	177
8. Auflösung aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken			0,00	580
Summe der Erträge			113.301.845,37	100.174

	EUR	Vorjahr TEUR
1. Jahresüberschuss	6.789.541,80	8.186
2. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	6.789.541,80	8.186

Anhang zum Jahresabschluss

Allgemeine Angaben zur Gliederung des Jahresabschlusses sowie zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Angaben

Die OYAK ANKER Bank GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main (im Folgenden auch „Bank“) ist im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter HRB Nr. 77306 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung und unter Berücksichtigung der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Wertpapierinstitute in der jeweils geltenden Fassung aufgestellt.

Die OYAK ANKER Bank GmbH führte in 2025 keinen Handelsbestand. Die institutsinternen Kriterien für die Einbeziehung des Handelsbestands haben sich nicht geändert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung und Bewertung der Vermögensgegenstände und der Schulden erfolgen gemäß §§ 252ff. und 340ff. HGB und sind unverändert zum Vorjahr.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz mit dem Devisenkassamittelkurs am Transaktionstag in Euro bewertet. Zum Bilanzstichtag werden auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs der Europäischen Zentralbank umgerechnet. Je Währung wird eine Nettoposition ermittelt; zum Stichtag bestand keine wesentliche Nettoposition.

Devisentermingeschäfte werden mit dem jeweiligen Terminkurs zum Jahresultimo um-

gerechnet. Der Anwendungsbereich der besonderen Deckung gemäß § 340h HGB umfasst Fremdwährungspositionen sowie schwebende Devisengeschäfte (Devisentermingeschäfte bzw. Devisenswaps), die nicht dem Handelsbestand zuzuordnen sind. Für besonders gedeckte Geschäfte erfolgt die Erfassung der Währungsumrechnungsergebnisse netto im sonstigen betrieblichen Ergebnis.

Von den nach § 340c Abs. 2 sowie § 340f Abs. 3 HGB gegebenen Verrechnungsmöglichkeiten für bestimmte Aufwendungen und Erträge wurde Gebrauch gemacht.

Aktivseite

Die Barreserve wird mit dem Nennwert bilanziert.

Die Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sind mit dem Nennwert, vermindert um Einzel- und Pauschalwertberichtigungen, zuzüglich abgegrenzter Zinsen bilanziert.

Erkennbaren Einzelrisiken im Kreditgeschäft, einschließlich Eventualverbindlichkeiten wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen unter Berücksichtigung des erwarteten Verlustes über die Restlaufzeit angemessen Rechnung getragen. Im Privatkundengeschäft erfolgt zusätzlich eine pauschalisierte Einzelwertberichtigung für Forderungen mit erhöhter Ausfallwahrscheinlichkeit, die jedoch noch nicht ausgefallen sind. Diese wird auf Basis historischer Ausfall- und Verlustquoten ermittelt. Für bereits ausgefallene Forderungen werden Einzelwertberichtigungen in voller Höhe gebildet.

Latente Kreditrisiken werden durch Pauschalwertberichtigungen gemäß IDW RS BFA 7 abgedeckt. Die Bank wendet hierbei das vereinfachte Verfahren an und nutzt zur Ermittlung des erwarteten Verlustes den Einjahres-Expected Loss. In die Berechnung fließen die Komponenten Probability of Default (PD), Loss Given Default (LGD) und Exposure at Default (EAD) ein.

Die Ermittlung der PD erfolgt auf Basis interner Ratingverfahren, die sowohl historische Ausfallraten als auch weitere relevante Risikofaktoren berücksichtigen. Die Loss Given Default (LGD) wird unter Einbeziehung vorhandener Sicherheiten sowie deren erwarteter Verwertungshöhe bestimmt. Die Exposure at Default (EAD) entspricht dem zum Zeitpunkt eines potenziellen Ausfalls ausstehenden Kreditvolumen. Die Ausgegli-

chenheitsvermutung zwischen vereinnahmten Bonitätsprämien und der zugrundeliegenden Risikoerwartung wurde geprüft.

Für Forderungen gegenüber Kreditnehmern mit Sitz in der Türkei wird eine spezifische Länderrisikovorsorge gebildet. Diese umfasst sämtliche Forderungen, Wertpapiere sowie Eventualverbindlichkeiten mit Bezug zu türkischen Adressen. Zur Bemessung der Risikovorsorge werden rechtlich wirksame Sicherheiten in Abzug gebracht. Das verbleibende Restobligo stellt das risikotragende Volumen dar und bildet die Grundlage für die Bewertung. Diese erfolgt unter Anwendung der Ausfallwahrscheinlichkeit eines um drei Notches herabgesetzten aktuellen Länderratings, um den bestehenden Unsicherheiten angemessen Rechnung zu tragen.

Die Bewertung der Wertpapiere im Anlagebestand erfolgt zum gemilderten Niederstwertprinzip. Bei dauerhaften Wertminderungen erfolgt die Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Unter Pari (bzw. über Pari) erworbene festverzinsliche Wertpapiere werden periodengerecht auf den Nennwert zugeschrieben (bzw. abgeschrieben).

Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten oder zu einem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bei dauerhaften Wertminderungen erfolgen die Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Entfällt der Grund für die dauerhafte Wertminderung bei Wertpapieren oder den Beteiligungen, erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zu den Anschaffungskosten.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Die Vermögensgegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden um planmäßige, lineare Abschreibungen vermindert. Die Nutzungsdauern liegen bei den immateriellen Anlagewerten zwischen 3 und 5 Jahren und bei den Sachanlagen zwischen 3 und 13 Jahren. Geleistete Anzahlungen werden zum Nennbetrag angesetzt. Die Abschreibungen beginnen mit der Inbetriebnahme des immateriellen Vermögensgegenstands.

Die geringwertigen Vermögensgegenstände, die für das einzelne Wirtschaftsgut mindestens EUR 250,00 betragen, aber EUR 1.000,00 nicht übersteigen, werden in Sammelposten aktiviert und im Jahr der Bildung und in den folgenden vier Wirtschaftsjahren mit

jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst. Geringwertige Vermögensgegenstände, die EUR 250,00 nicht übersteigen, werden direkt aufwandswirksam gebucht.

Die sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden zum Nennwert bilanziert und, sofern sie periodenübergreifend wirken, über die Laufzeit periodengerecht abgegrenzt.

Latente Steuern werden für zeitlich sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen gebildet, soweit dies gesetzlich zulässig ist. Im Jahr 2025 wurde das „Gesetz für ein steuerliches Investitionssofortprogramm zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland“ verabschiedet. Dieses Gesetz sieht unter anderem eine schrittweise Absenkung des deutschen Körperschaftsteuersatzes von derzeit 15 % auf 10 % im Zeitraum 2028 bis 2032 vor. Die aktiven und passiven latenten Steuern aus temporären Differenzen sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen wurden daher mit dem Steuersatz bewertet, der zum Zeitpunkt der erwarteten Umkehr der jeweiligen temporären Differenzen bzw. der Nutzung der Verlustvorträge voraussichtlich gelten wird. Die für die Neubewertung der latenten Steuern ermittelten Steuersätze betragen 26,63 % bis 31,91 % (Vorjahr: 31,87 %). Von dem Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern wird nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB aus Gründen konservativer Bilanzierung kein Gebrauch gemacht.

Passivseite

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und die nachrangigen Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen bewertet. Die sonstigen Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt und, sofern sie periodenübergreifend wirken, über die Laufzeit periodengerecht verteilt.

Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wird auf Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens ermittelt. Die Berechnung erfolgt auf Grundlage der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method – PUC) unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G der Heubeck-Richttafeln GmbH, Köln, und Verwendung eines Rechnungszinsfußes von 1,90 % p.a. Weiterhin wird eine Rentendynamik

von 2,0 % p.a. zugrunde gelegt. Es wurde ein unverändertes Gehaltsniveau angesetzt.

Die Steuerrückstellungen und andere Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken aus schwebenden Geschäften und ungewissen Verbindlichkeiten, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind, und werden gemäß § 253 Abs. 1 HGB in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt.

Gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 in Verbindung mit § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB werden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Im Rahmen einer wertorientierten Betrachtung unter Beachtung der Stellungnahme IDW RS BFA 3 ist untersucht worden, ob sich aus der Bewertung der gesamten Zinsposition des Bankbuchs ein Verpflichtungsüberschuss ergibt. Das Bankbuch umfasst sämtliche bilanziellen und außerbilanziellen zinsbezogenen Finanzinstrumente bis zur ihrer jeweiligen Restlaufzeit. Bei der Beurteilung werden alle Zinserträge aus zinsbezogenen Finanzinstrumenten des Bankbuchs sowie die voraussichtlich zur Erwirtschaftung dieser Erträge erforderlichen Aufwendungen (einschließlich Risikokosten und Verwaltungskosten) berücksichtigt. Die Risikokosten werden auf Basis des einjährigen Expected Loss für alle Positionen bis zu ihrer Fälligkeit angesetzt. Die Verwaltungskosten werden auf das Portfolio verteilt und anteilig bis zur jeweiligen Restlaufzeit berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt nach der barwertigen Methode auf Basis der Zinsstrukturkurve am Bilanzstichtag. Die Berechnung zum 31.12.2025 zeigt keinen Verpflichtungsüberschuss. Daher ist eine Rückstellung gemäß § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB nicht erforderlich. Für ungewisse Verbindlichkeiten werden Rückstellungen in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahmen gebildet.

Agien und Disagien zu Forderungen und Verbindlichkeiten werden in aktive und passive Rechnungsabgrenzungen eingestellt und über die Laufzeit linear aufgelöst.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert angesetzt.

Passivposten unter dem Strich

Vom Gesamtbetrag der Eventualverbindlichkeiten werden die für Eventualverbindlichkeiten als Risikovorsorge gebildeten Rückstellungen abgezogen.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktivseite der Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute gliedern sich nach Restlaufzeit wie folgt auf:

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
Täglich fällig	196.902	205.639
bis drei Monate	82.449	72.338
mehr als drei Monate bis ein Jahr	286.543	302.812
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0	4.868
mehr als fünf Jahre	0	0

Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von TEUR 257.408 (Vorjahr TEUR 127.923) sind Fremdwährungsforderungen. Die Fremdwährungsforderungen sind überwiegend kurzfristige Guthaben bei Banken bis maximal einem Jahr.

Folgende Risikovorsorgen wurden in Abzug gebracht:

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
Pauschalwertberichtigung nach BFA 7	41	174
Länderrisikovorsorge	8.487	11.259

Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden haben nach der Restlaufzeit folgende Aufteilung:

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
mit unbestimmter Laufzeit	458	1.305
bis drei Monate	250.048	114.499
mehr als drei Monate bis ein Jahr	484.694	521.543
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	330.223	86.077
mehr als fünf Jahre	5.129	538

Die Forderungen an Kunden beinhalten Forderungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 917.617 (Vorjahr: TEUR 607.520). Darin sind keine Forderungen gegenüber dem Gesellschafter enthalten.

Des Weiteren bestehen Forderungen in Fremdwährungen in Höhe von TEUR 600.621 (Vorjahr: TEUR 297.491).

Der Posten umfasst zudem nachrangige Forderungen in Höhe von TEUR 322.347 (Vorjahr: TEUR 304.896), für die Sicherheiten in Form von Bareinlagen in gleicher Höhe, Währung und Laufzeit bestehen.

Folgende Risikovorsorgen wurden in Abzug gebracht:

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
Einzelwertberichtigung Firmenkunden	-	27
Einzelwertberichtigung Privatkunden	3.638	5.301
Pauschalierte Einzelwertberichtigung	23	61
Pauschalwertberichtigung nach BFA 7	173	329
Länderrisikovorsorge	4.145	3.095

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere:

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
börsenfähige & börsennotiert	72.531	80.876
darunter beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	63.085	72.153

Die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere sind börsenfähig und börsennotiert.

Zum Bilanzstichtag waren keine Wertpapiere der Liquiditätsreserve zugeordnet.

Die festverzinslichen Wertpapiere des Anlagebestandes mit einem Buchwert von TEUR 72.531 (Vorjahr TEUR 80.876) wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Zum Bilanzstichtag beliefen sich die stillen Reserven bei den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren des Anlagebestands auf TEUR 206 (Vorjahr: TEUR 17).

Zum Jahresende 2025 gab es Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche

Wertpapiere mit einem Buchwert von TEUR 72.531 (Vorjahr: TEUR 61.332), die über ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden. Die daraus resultierende stille Last beträgt TEUR 1.736 (Vorjahr: TEUR 3.625). Die Bank hat diese Positionen eingehend analysiert und geht nicht von einer dauerhaften Wertminderung aus.

Im Jahr 2026 werden Schuldverschreibungen mit einem Nominalwert von TEUR 10.089 (Vorjahr: TEUR 18.026) zur Fälligkeit kommen.

Beteiligungen

Die Beteiligungen sind bis auf Emeis (vormals ORPEA) nicht börsennotiert. Sie belaufen sich auf TEUR 1.279 (Vorjahr: TEUR 810).

Emeis (bis 2024 Orpea-Gruppe), Puteaux, Frankreich

Das Eigenkapital des Unternehmens beträgt TEUR 1.408.000 (Vorjahr TEUR 1.722.000).

Nach vorläufigen Zahlen belief sich der Verlust im Jahr 2025 auf TEUR 299.000 (Vorjahr: Verlust TEUR 415.000). Die Bank hat einen 0,036- prozentigen Anteil.

Verbundene Unternehmen

Die Buchwerte der verbundenen Unternehmen belaufen sich auf TEUR 1.044 (Vorjahr: TEUR 1.229).

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen handelt es sich um die VFG-Verrechnungsstelle für gewerbliche Wirtschaft GmbH, Koblenz, die im Auftrag der Bank das Inkasso notleidender Forderungen übernimmt.

Im Geschäftsjahr 2025 hat die VFG Verrechnungsstelle für gewerbliche Wirtschaft GmbH nach einer Ergebnisabführung von TEUR 140 (Vorjahr: TEUR 166) einen Jahresüberschuss von EUR 0 (Vorjahr: EUR 0) ausgewiesen. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 77 (Vorjahr: TEUR 77).

Die Bank ist alleinige Gesellschafterin der Gesellschaft.

Weitere Anteile an verbundenen Unternehmen:

United Payment Europe S.r.l., Bukarest/Rumänien

Das Eigenkapital des Finanzunternehmens beträgt TRON 7.887 (Vorjahr TRON 7.887). Nach vorläufigen Zahlen belief sich der Verlust im Jahr 2025 auf TRON 22 (Vorjahr: Verlust TRON 16). Die Bank hat einen 45-prozentigen Anteil.

Innovance Technologies GmbH, Frankfurt/Main

Das Eigenkapital des IT-Unternehmens beträgt TEUR 250.

Nach vorläufigen Zahlen belief sich der Verlust im Jahr 2025 auf TEUR 6 (Vorjahr: Gewinn TEUR 168). Die Bank hält einen 35-prozentigen Anteil.

OYAK Yatırım Menkul Değerler A.Ş., Istanbul/Türkei

Das Eigenkapital des Finanzunternehmens beträgt TRY 300 Mio. (Vorjahr TRY 300 Mio.). 2025 betrug der Gewinn TRY 2.272 Mio. (Vorjahr TRY 295 Millionen). Die Bank hält einen Anteil von unverändert 1,426 % des Eigenkapitals auf Basis der Anzahl der Aktien.

Anlagespiegel

Die für das Anlagevermögen zu bewertenden Vermögensgegenstände werden im Anlagespiegel zusammengefasst.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem folgenden Anlagespiegel zu entnehmen:

IN TEUR						ABSCHREIBUNG/ ZUSCHREIBUNG							BUCHWERTE	
	STAND 01.01.2024	ZUGÄNGE	ABGÄNGE	UMBUCHUNGEN	STAND 31.12.2025	STAND 01.01.2025	ABSCHREIBUNG	ZUSCHREIBUNG	ÄNDERUNGEN / ABGÄNGE	KUMULIERT STAND 31.12.2025	WERTÄN. D. DEISEN- KURS 01.01.2025 KUM.	WERTÄN. D. DEISEN- KURS 2025 KUM.	STAND 31.12.2025	STAND 31.12.2024
Schuldverschreibungen	80.876	15.629	23.974	0	72.531	0	0	0	0	0			72.531	80.876
Beteiligungen	1.940	0	0	0	1.940	1.130	13	483	0	1.626			1.279	810
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.129	0	0	0	4.129	1.186	0	0	0	1.186	-185	-1.899	1.044	1.229
Immaterielle Anlagewerte														
a) Lizenzen	2.307	3.108	0	11.298	16.713	2.063	1.930	0	0	3.993			12.720	244
b) Geleistete Anzahlung auf Immaterielle Anlagewerte	9.760	1.533	0	-11.298	15	0	0	0	0	0			15	9.760
Sachanlagen														
a) Betriebs- und Geschäftsausstattung	565	61	2	0	624	423	49	0	0	472			152	142
b) Geringwertige Vermögensgegenstände	126	24	0	0	149	54	19	0	0	74			78	72

Immaterielle Anlagewerte

Sämtliche Posten der Immateriellen Anlagewerte, auch die geleisteten Anzahlungen, sind Beträge für entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten. Die Nutzungsdauer liegt zwischen drei und fünf Jahren. Die Steigerung resultiert aus Investitionen für das neue Core-Banking-System.

Sonstige Vermögensgegenstände

Dieser Posten enthält folgende wichtige Einzelbeträge:

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
Steuererstattungsansprüche	1.818	1.537
Sonstige	6	22
Rechnung MAMBU für 2025 (Vorleistung)	0	566

Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält zeitanteilige Ausgaben für u. a. Serviceleistungen, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände ist TEUR 867.905 (Vorjahr TEUR 436.785). Die berücksichtigten Geschäfte haben eine unveränderte maximale Laufzeit bis zum 15.11.2032. Davon sind TEUR 531.596 (Vorjahr TEUR 271.997) bargedeckt in der gleichen Währung und Laufzeit.

Passivseite der Bilanz

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten teilen sich nach ihrer Restlaufzeit wie folgt auf:

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
Täglich fällig	1.220	0
bis drei Monate	0	0
mehr als drei Monate bis ein Jahr	0	0
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0	0
mehr als fünf Jahre	0	0

Zum Bilanzstichtag waren Fremdwährungsverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 0) vorhanden.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Spareinlagen teilen sich nach der Restlaufzeit wie folgt auf:

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
Täglich fällig	0	0
bis drei Monate	688	790
mehr als drei Monate bis ein Jahr	220	524
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0	0
mehr als fünf Jahre	0	0

Die anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden setzen sich nach der Restlaufzeit wie folgt zusammen:

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
Täglich fällig	200.159	227.284
bis drei Monate	229.576	80.309
mehr als drei Monate bis ein Jahr	192.862	219.721
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	42.318	132.437
mehr als fünf Jahre	556	585

In den anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 196.301 (Vorjahr TEUR 168.466) enthalten. Diese betreffen mit TEUR 2.096 (Vorjahr TEUR 6.161) Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind kurzfristig. In den anderen Verbindlichkeiten sind in Höhe von TEUR 150.997 (Vorjahr TEUR 39.634) Fremdwährungsverbindlichkeiten enthalten.

Sonstige Verbindlichkeiten

Dieser Posten enthält folgende wichtige Einzelbeträge:

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
Abzuführende Steuern (KeSt/soli, USt., Kirchenst.)	291	358
Sonstige Verbindlichkeiten	96	132
FX-Bewertung (Sicherungsgeschäft)	92	4.984

Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Dieser Posten enthält folgende wichtige Einzelbeträge:

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
Abgrenzung Bearbeitungsgebühr Akkreditive	314	1.426
Abgrenzung Diskont für Konsortialkredite	83	426

Rückstellungen

Dieser Posten enthält folgende wichtige Einzelbeträge:

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnl. Rechte	416	441
Rückstellungen für Prüfungskosten Jahresabschluss	359	224
Rückstellung für offene Rechnungen	419	443
Rückstellungen für Resturlaub	112	162
Sonstige	285	262
Rückstellungen für Personal	0	983

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsverpflichtung mit dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz und dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz beträgt TEUR -8.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Die Nachrangigen Verbindlichkeiten teilen sich nach der Restlaufzeit wie folgt auf:

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
Täglich fällig	0	0
bis drei Monate	417.654	89.213
mehr als drei Monate bis ein Jahr	224.618	490.808
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	253.519	0
mehr als fünf Jahre	0	0

Nachrangige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 530.841 (Vorjahr TEUR 271.398) sind Fremdwährungsverbindlichkeiten. Die nachrangigen Einlagen dienen als Barsicherheit für bestehende Kreditforderungen. Die nachrangigen Einlagen werden nicht als Ergänzungskapital anerkannt. Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung oder eine etwaige Umwandlung ist ausgeschlossen.

Mittelaufnahmen, die 10 % des Gesamtbetrages der nachrangigen Verbindlichkeiten übersteigen:

EINLAGE VON	BETRAG	WÄHRUNG	ZINSSATZ IN %	LAUFZEIT BIS
OYAK Ordu Yardımlaşma Kurumu, Ankara	132.332	TUSD	9,75	30.04.26
	117.244	TUSD	10,75	09.04.26
	105.526	TEUR	8,5	02.03.26
OYAK Otomotiv Enerji ve Lojistik Holding A.S., Ankara	295.000	TUSD	8,50	19.11.26

Im Jahr 2025 wurden Zinsen in Höhe von TEUR 57.903 (Vorjahr TEUR 52.891) aufgewendet.

Fonds für allgemeine Bankrisiken

	31.12.2025 TEUR	ZUFÜHRUNGEN TEUR	ENTNAHMEN TEUR	01.01.2025 TEUR
	837	483	0	354

Der Fonds wurde im Zusammenhang mit dem Erwerb einer Beteiligung gebildet. Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Anstieg infolge einer Zuschreibung auf den Beteiligungsbuchwert.

Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich folgendermaßen entwickelt:

	31.12.2025 TEUR	ZUFÜHRUNGEN TEUR	ENTNAHMEN TEUR	01.01.2025 TEUR
Gezeichnetes Kapital	115.000	0	0	115.000
Kapitalrücklage	572	0	0	572
Gewinnrücklagen	47.921	8.186	0	39.735
Bilanz-gewinn/-verlust	6.790	6.790	8.186	8.186

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2025 der Gewinnrücklage zuzuführen.

Der auf Fremdwährung lautende Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten ist TEUR 659.350 (Vorjahr 311.032). Die Geschäfte haben eine maximale Laufzeit bis zum 20.02.2032.

Passivposten unter dem Strich

Eventualverbindlichkeiten

In dieser Position sind enthalten:

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
Bürgschaften und Garantien	4.872	1.112

Im Posten Eventualverbindlichkeiten sind keine Einzelbeträge enthalten, die von wesentlicher Bedeutung sind.

Andere Verpflichtungen

Die im Posten 1b) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Risikoidentifizierungs-, und Steuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung der Risiken gewährleisten.

Akute Risiken einer Inanspruchnahme aus den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnissen sind durch entsprechende Rückstellungen abgesichert. Die ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen überwiegend kleinteilige Bürgschaftsverträge.

Die Risikobewertung erfolgte auf Basis einer Einzelbewertung der Bonität der jeweiligen Kunden. Die unter 1b) ausgewiesenen Beträge spiegeln nicht die zukünftig tatsächlich zu erwartenden Zahlungsströme wider, da die Mehrzahl der Eventualverbindlichkeiten nach Einschätzung der Bank ohne Inanspruchnahme auslaufen wird.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Kontoform aufgestellt.

Zinserträge

Der Anstieg der Zinserträge resultiert im Wesentlichen aus der Entwicklung des Zinsniveaus. Die Zinserträge aus dem Kredit- und Wertpapiergeschäft stammen überwiegend aus Geschäftsbeziehungen mit Kunden und Kreditinstituten mit Sitz in der Türkei mit TEUR 48.045, den Niederlanden mit TEUR 19.392 und Luxemburg mit TEUR 10.613.

Provisionserträge

Die Provisionserträge stammen aus Akkreditiv- und Kreditgeschäften sowie aus Avalprovisionen. Einen wesentlichen Anteil an den Erträgen hatten die Akkreditivprovisionen. Diese resultieren nahezu ausschließlich aus Geschäftsbeziehungen mit Kreditinstituten und Kunden mit Sitz in der Türkei.

Laufende Erträge aus Beteiligungen und verbundenen Unternehmen

Die laufenden Erträge aus Beteiligungen und verbundenen Unternehmen betreffen Ausschüttungen von Immobilienfonds (Rettungserwerbe) in Deutschland.

Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen

Die Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen resultieren aus Gewinnabführungen der VFG-Verrechnungsstelle für gewerbliche Wirtschaft GmbH, unserer Tochtergesellschaft in Koblenz.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge ergeben sich im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen von insgesamt TEUR 184 (Vorjahr TEUR 112). Darin enthalten ist die Auflösung der Rückstellung für offene Rechnungen in Höhe von TEUR 151 (Vorjahr TEUR 49).

Zinsaufwendungen

Der Anstieg der Zinsaufwendungen ergibt sich im Wesentlichen aus dem gestiegenen Zinsniveau sowie aus höheren Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Kreditinstituten im Vergleich zum Vorjahr.

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen betragen im Berichtsjahr TEUR 14.421 (Vorjahr: TEUR 15.030). Davon entfallen TEUR 7.340 (Vorjahr: TEUR 7.593) auf Personalaufwand wobei die Arbeitsentgelte um TEUR 413 auf TEUR 6.167 zurückgingen. Die Verminderung der anderen Verwaltungsaufwendungen um TEUR 356 auf TEUR 7.082 war vor allem bedingt durch die Beratungs- und IT-Kosten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Aufwendungen für Swapabgrenzungen der FX-Absicherungsgeschäfte in Höhe von TEUR 14.480 (Vorjahr TEUR 3.086).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen ausschließlich das Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Finanzielle Verpflichtungen aus mehrjährigen Verträgen

31.12.2025	FÄLLIG 2026 TEUR	FÄLLIG 2027 - 2029 TEUR	FÄLLIG AB 2030 TEUR
Dienstleistung	631	133	0
Miete	400	552	0
Wartung	273	8	0
Leasing	22	17	0

31.12.2024	FÄLLIG 2025 TEUR	FÄLLIG 2026 - 2028 TEUR	FÄLLIG AB 2029 TEUR
Dienstleistungen	1.712	1.305	0
Wartung (IT)	403	884	0
Miete	352	34	0
Leasing	33	57	0

Haftungsverhältnisse

Weitere Haftungsverhältnisse werden im Folgenden dargestellt:

Die Bank haftet für ein Darlehen der Grundbesitzgesellschaft bR Berlin, Karl-Marx-Allee II (Immobilienfondsbeteiligungen/Rettungserwerbe) bei der VR-Bank Bad Kissingen eG, in Höhe von TEUR 8 (Vorjahr TEUR 8). Die Daten beruhen auf dem Geschäftsbericht per 30.06.2025.

Die Bank ist Mitglied im Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken e.V. und in der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH. Der Einlagensicherungsfonds und die Entschädigungseinrichtung können grundsätzlich für den Fall, dass die Mittel des Einlagensicherungsfonds bzw. der Entschädigungseinrichtung nicht ausreichen, Sonderumlagen erheben.

Devisengeschäfte

Zur Deckung von Wechselkursschwankungen hat die Bank zum Jahresende Devisen-swapgeschäfte im Bestand. Diese dienen der Absicherung von Bilanzfremdwährungspositionen. Die Umrechnung erfolgt zum Devisenterminkurs.

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
TUSD	168.741	138.803
TTRY	3.215.380	899.900

Zum Bilanzstichtag ergibt sich aus diesen Geschäften ein negativer Marktwert in Höhe von TEUR 92 (Vorjahr negativer Marktwert TEUR 4.984).

Sonstige Angaben

Abschlussprüfer Gesamthonorar

Der für Dienstleistungen des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr erfasste Aufwand in Höhe von TEUR 683 (Vorjahr TEUR 361) setzt sich wie folgt zusammen:

	2025 TEUR	2024 TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	673	351
Andere Bestätigungsleistungen	10	10

Die Abschlussprüfungsleistungen gemäß § 340k i.V.m. §§ 316 ff. HGB betrafen in Höhe von TEUR 673 (Vorjahr TEUR 351) die Jahresabschlussprüfung und das Reporting Package 31.12.2025 (bzw. 31.12.2024) und mit TEUR 10,0 (Vorjahr TEUR 7,5) das Halbjahres-Reportingpackage zum 30.06.25 bzw. 30.06.2024. Die Anderen Bestätigungsleistungen in Höhe von TEUR 10,4 (Vorjahr TEUR 9,7) betrafen die Verfahrensprüfung und Stichprobenprüfung gemäß Abschnitt V Nr. 11 (1) und 12 der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Deutschen Bundesbank („MACC“) für die Jahre 2025 und 2024. Gemäß IDW RS HFA 36 n.F., Tz. 8 umfasst die Angabepflicht auch aktivierte Anschaffungsnebenkosten. Die Kosten zur projektbegleitenden Prüfung der Einführung des IT-Systems wurden aktiviert und beziehen sich auf die Umsetzung des Mambu-Projekts. Diese betragen im Berichtsjahr TEUR 177.

Angaben nach § 26a Absatz 1 KWG

Bestimmte Informationen sind gemäß Teil 8 der Capital Requirements Regulation (CRR) sowie § 26a KWG im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Offenlegungspflichten (Säule III) mittels eines separaten Offenlegungsberichts zu veröffentlichen. Die Bank wird den Offenlegungsbericht zum 31. Dezember 2025 mit den erforderlichen aufsichtsrechtlichen Angaben im Bundesanzeiger veröffentlichen.

Die Kapitalrendite als Quotient aus Nettogewinn und durchschnittlicher Bilanzsumme ist 0,43 % (Vorjahr 0,61 %).

Angaben nach Artikel 28 Abs. 2 EGHGB

Das benötigte anteilige Deckungskapital der Unterstützungskasse beträgt TEUR 6 (Vorjahr TEUR 7). Das Zwanzigfache der jährlichen Zuwendung ist TEUR 6 (Vorjahr TEUR 11). In dieser Höhe liegt eine Unterdeckung vor. Für die zugrundeliegenden Pensionszusagen wurden keine Rückstellungen gebildet, da es sich um Fälle vor dem 01. Januar 1987 handelt (Anwendung des Artikels 28 EGHGB).

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag ergaben sich nicht.

Angaben über das Unternehmen und seine Organe

Mitarbeiter

Die Bank beschäftigte gemäß § 267 Abs. 5 HGB im Jahresdurchschnitt 31 weibliche (Vorjahr 29) und 37 männliche Mitarbeiter (Vorjahr 41). Zum Jahresende hatte die Bank 32 (Vorjahr 31) weibliche und 36 (Vorjahr 39) männliche Mitarbeiter. Auf Vollzeit-Arbeitsverhältnisse umgerechnet waren 63 (im Vorjahr 65) Mitarbeiter zum Bilanzstichtag beschäftigt.

Geschäftsführung

Die Bank nimmt die Erleichterung nach § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch und legt die Gehälter und Pensionen nicht offen.

Aufsichtsrat

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat im Kalenderjahr 2025 betrugen TEUR 0 (Vorjahr TEUR 0).

Kredite an Aufsichtsrat und Geschäftsführung

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Forderungen und offene Kreditzusagen an Mitglieder des Aufsichtsrates. Gegenüber den Geschäftsführern bestanden Forderungen und offene Kreditzusagen in Höhe von insgesamt TEUR 7 (Vorjahr TEUR 10).

Konzern

Die OYAK ANKER Bank GmbH ist Teil des Konzerns OYAK Ordu Yardımlaşma Kurumu, Ziya Gökalp Cad.No. 64, Kurtulus 06600 Ankara / Türkei.

Aufgrund des Verhältnisses von Bilanzsumme und Erlösen der VFG-Verrechnungsstelle für gewerbliche Wirtschaft GmbH zu denjenigen der OYAK ANKER Bank GmbH, wurde kein Konzernabschluss entsprechend §§ 290 Abs. 5 i. V. m. 296 Abs. 2 HGB erstellt.

Der Abschluss der OYAK ANKER Bank GmbH wird in den Konzernabschluss der Ordu Yardımlaşma Kurumu (OYAK Ankara/Türkei), einbezogen. Dieser stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Konsolidierungskreis auf. Der Konzernabschluss der Ordu Yardımlaşma Kurumu (OYAK Ankara/Türkei) kann auf der Internetseite: www.oyak.com.tr eingesehen werden.

Aufsichtsratsmitglieder

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2025 wie folgt zusammen:

Salim Can Karaşıklı, Vorsitzender (Mitglied und Vorsitzender ab dem 01.09.2025)
Tätigkeiten in mehreren Aufsichtsräten
Istanbul (Türkei)

Ahmet Çağrı Özer, Stellvertretender Vorsitzender (Mitglied ab dem 18.07.2025, Stellvertretender Vorsitzender ab dem 16.10.2025)
OYAK Stellvertretender Generaldirektor für Finanzangelegenheiten
Ankara (Türkei)

Melikşah Utku, Mitglied (Mitglied ab dem 16.10.2025)
Tätigkeiten in mehreren Aufsichtsräten
Istanbul (Türkei)

Mehmet Emre Timurkan, Aufsichtsratsvorsitzender (bis 01.09.2025)
OYAK
Istanbul (Türkei)

Sebahattin Karakoç, Mitglied (bis 18.07.2025)
Tätigkeiten in mehreren Aufsichtsräten
Istanbul (Türkei)

Can Örüng, stellv. Aufsichtsratsvorsitzender (bis 16.10.2025)
Gruppenleiter OYAK Personalwesen und Nachhaltigkeit
Istanbul (Türkei)

Geschäftsführer

Zum Geschäftsführer sind bestellt:

Dr. Süleyman Erol, Geschäftsführer Marktfolge

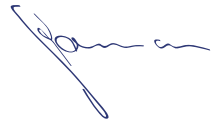
Ümit Yaman, Geschäftsführer Markt,

Frankfurt am Main, den 29. April 2026

Die Geschäftsführung



Dr. Süleyman Erol
GESCHÄFTSFÜHRER



Ümit Yaman
GESCHÄFTSFÜHRER

Anlage zum Jahresabschluss im Sinne des § 26a Abs. 1 Satz 2 KWG OYAK ANKER Bank GmbH zum 31.12.2024

Firmenbezeichnung, die Art der Tätigkeit und die geografische Lage der Niederlassungen

Die OYAK ANKER Bank GmbH mit Sitz in Frankfurt hat keine Niederlassung im Ausland. Sämtliche im Jahresabschluss dargestellten Angaben i.S.v. § 26a Abs. 1 Satz 2 KWG beziehen sich ausschließlich auf Ihre Geschäftstätigkeit als Kredit- und Einlageninstitut in der Bundesrepublik Deutschland.

Umsatz

Der Umsatz beträgt TEUR 36.749 (im Vorjahr TEUR 31.441). Der Umsatz enthält die Summe aus Zinsergebnis, Provisionsergebnis, Handelsergebnis sowie sonstigen betrieblichen Erträgen.

Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten

Die Bank beschäftigte gemäß § 267 Abs. 5 HGB im Jahresdurchschnitt 71 Mitarbeiter (Vorjahr 70). Zum Jahresende hatten wir 32 (Vorjahr 31) weibliche und 38 (Vorjahr 39) männliche Mitarbeiter. Auf Vollzeit-Arbeitsverhältnisse umgerechnet waren 64 (im Vorjahr 60) Mitarbeiter zum Bilanzstichtag beschäftigt.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen ausschließlich das gewöhnliche Ergebnis. Die Steuern auf Gewinn und Verlust betragen TEUR 3.202 (im Vorjahr TEUR 3.766).

Gewinn oder Verlust vor Steuern

Der Gewinn vor Steuern beträgt TEUR 9.992 (im Vorjahr TEUR 11.952).

Erhaltene öffentliche Beihilfen

Die OYAK ANKER Bank GmbH hat in 2025/2024 keinen öffentlichen Beihilfen als Aufwandszuschuss zu Sozialversicherungsbeiträgen erhalten.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die OYAK ANKER Bank GmbH, Frankfurt am Main

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der OYAK ANKER Bank GmbH, Frankfurt am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der OYAK ANKER Bank GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse:

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als

Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

❶ Risikovorsorge im Kreditgeschäft

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

❶ Risikovorsorge im Kreditgeschäft

① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter den Bilanzposten „Forderungen an Kunden“ und „Forderungen an Kreditinstitute“ Kreditforderungen in Höhe von T€ 1.636.447 (94,2 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Für das Kreditportfolio besteht zum 31. Dezember 2025 eine bilanzielle Risikovorsorge bestehend aus Einzel- und Pauschalwertberichtigungen. Die Bemessung der Risikovorsorge im Kreditgeschäft wird insbesondere durch die Struktur und Qualität der Kreditportfolien, gesamtwirtschaftliche Einflussfaktoren und die Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich zukünftiger Kreditausfälle bestimmt. Die Höhe der Einzelwertberichtigungen bei den Kundenforderungen entspricht der Differenz zwischen dem noch ausstehenden Kreditbetrag und dem niedrigeren Wert, der ihm am Abschlussstichtag beizulegen ist. Bestehende Sicherheiten werden berücksichtigt. Im Privatkundengeschäft wird eine pauschalisierte Einzelwertberichtigung basierend auf historischen Ausfall- und Verlustquoten ermittelt. Die Pauschalwertberichtigungen decken das latente Kreditrisiko ab. Pauschalwertberichtigungen werden für vorhersehbare, aber noch nicht bei einzelnen

Kreditnehmern konkretisierte Adressenausfallrisiken im Kreditgeschäft von Kreditinstituten gebildet. Dazu wird für nicht einzelwertberichtigte Kredite, ohne Länderrisiko, eine Pauschalwertberichtigung bei Geschäftskunden in Höhe des erwarteten Verlusts für die Restlaufzeit unter Berücksichtigung der Bonitätsprämien und bei Privatkunden in Höhe des erwarteten Verlusts für einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten gebildet. Länderwertberichtigungen werden zusätzlich für nicht einzelwertberichtigte Kredite für die Kreditnehmer mit Sitz in der Türkei, bei denen ein erhöhtes Länderrisiko, insbesondere aufgrund von Inflation und gesamtwirtschaftlichen Verhältnissen, besteht, auf Basis der Ausfallwahrscheinlichkeit des Länderratings gebildet. Die Wertberichtigungen im Kreditgeschäft sind zum einen betragsmäßig für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft von hoher Bedeutung und zum anderen mit erheblichen Ermessensspielräumen der gesetzlichen Vertreter verbunden. Darüber hinaus haben die angewandten, mit wesentlichen Unsicherheiten behafteten Bewertungsparameter einen bedeutsamen Einfluss auf die Bildung bzw. die Höhe gegebenenfalls erforderlicher Wertberichtigungen. Vor diesem Hintergrund war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir zunächst die Ausgestaltung des relevanten internen Kontrollsystems der Gesellschaft beurteilt und darauf aufbauend die Funktionsfähigkeit der Kontrollen getestet. Dabei haben wir die Geschäftsorganisation, die IT-Systeme und die relevanten Bewertungsmodelle berücksichtigt. Darüber hinaus haben wir die Bewertung der Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden, einschließlich der Angemessenheit geschätzter Werte, auf der Basis von Stichproben von Kreditengagements beurteilt. Dabei haben wir unter anderem die vorliegenden Unterlagen der Gesellschaft bezüglich der wirtschaftlichen Verhältnisse sowie der Werthaltigkeit der entsprechenden Sicherheiten gewürdigt. Ferner haben wir zur Beurteilung der vorgenommenen Einzel- und Pauschalwertberichtigungen die von der Gesellschaft angewandten Berechnungsmethoden sowie die zugrundeliegenden Annahmen und Parameter gewürdigt. Wir haben dabei insbesondere auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der gesamtwirtschaftlichen Verhältnisse auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Kreditnehmer und die Werthaltigkeit der entsprechenden Sicherheiten gewürdigt und deren Berücksichtigung bei der Bewertung der Kreditforderungen nachvollzogen. Auf Basis der von uns durchgeführten Prüfungshandlungen konnten wir uns insgesamt von der Vertretbarkeit der bei der Überprüfung

der Werthaltigkeit des Kreditportfolios von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen sowie der Angemessenheit und Wirksamkeit der implementierten Kontrollen der Gesellschaft überzeugen.

③ Die Angaben der Gesellschaft zur Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft sind in den Abschnitten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden sowie weitere Angaben des Anhangs enthalten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den

deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt.

Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind,

unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und

sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Gesellschafterversammlung am 11. Juni 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 26. November 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der OYAK ANKER Bank GmbH, Frankfurt am Main, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Kay Böhm.

Frankfurt am Main, den 29. April 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kay Böhm
Wirtschaftsprüfer

ppa. Matthias Nickel
Wirtschaftsprüfer

AUFSICHTSRATSVORSITZENDER

Salim Can Karaşıklı

GESCHÄFTSLEITUNG

Dr. Süleyman Erol

Ümit Yaman

TREASURY & FINANCIAL INSTITUTIONS

Christian Reck

Head Corporate Banking / Treasury / FI

Tel +49 69 2992297 280

Fax +49 69 2992297 9580

E-Mail creck@oyakankerbank.de

OYAK ANKER Bank GmbH

Lyoner Straße 9

60528 Frankfurt am Main

Tel +49 69 2992297 0

Fax +49 69 2992297 412

E-Mail info@oyakankerbank.de

Ideen und Vorschläge in dieser Präsentation sind geistiges Eigentum der OYAK ANKER Bank GmbH und unterliegen den Urhebergesetzen.

Die unautorisierte Nutzung, die ganze oder teilweise Vervielfältigung sowie jede Weitergabe an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

